

Vo Brienz uf Ännetbirgä

Thedy Christen

Marsch

D7 G D7

9 G D7

19 G D7 G D7 G

29 Bass-Solo D7 G D7 G

39 TRIO Triolen-Begleit C C G7

49 2 viertel-Begleit

59 Herzliche Gratulation zur Landratspräsidentin
Gemeinde Ennetbürgen, 24. Juni 2020

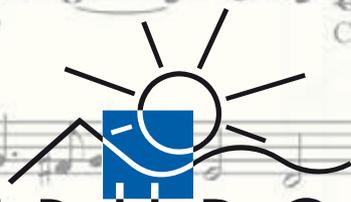
Dm C

69 G7 C C G7 C

79 G7 C

89 G7 C

100 G7 C



ENNETBÜRGEN

us eysem dorf

INHALT

| | | |
|-----------------------|--|----|
| gemeindefo | Verabschiedungen aus dem Gemeinderat | 02 |
| | Herzlich willkommen: Daniela Lüthi, Katja Durrer, Andreas Zimmermann, Andreas Kälin und Mario Röthlisberger | 04 |
| | Feierliche Vereidigung in der Pfarrkirche | 06 |
| | Gemeinderat: Arbeitsbereiche | 08 |
| | Exotische Pflanzen: „Invasive Neophyten“ | 10 |
| | Wasserversorgung Ennetbürgen: Trinkwasserqualität | 11 |
| | Feuerwehrkommando Buochs-Ennetbürgen: Aktuelles von der Feuerwehr | 12 |
| | Abbruch der Käserei im «Niederstein»: Von der Käserei zur Wohnüberbauung | 13 |
| | Jugendlokal Moe's: Umbau und Wiedereröffnung | 14 |
| | Aktuell: Us eysem Dorf | 16 |
| hilfreich | Die Winterhilfe: Armut auch in Ennetbürgen?! | 17 |
| natürlich | Bauarbeiten: Revitalisierung Mühlebach | 18 |
| persönlich | Zivilstandsnachrichten | 20 |
| | Neuanfang: Willkommen im Lehrerteam! | 22 |
| | Puzzleteil Nr. 2: SHP-Team / Schulische Heilpädagogik | 25 |
| | Abschlussklassen 3 ORS 2020: Unsere Perspektiven | 28 |
| fernunterricht | Erfahrungsbericht aus allen Stufen: Sechs Wochen Schule zu Hause | 30 |
| | Matura 2020: Erfolgreicher Abschluss | 37 |
| erlebnisreich | 10 Jahre Waldkindergarten: Einfach geWALDig | 38 |
| hilfreich | Blutspende-Aktion Samariterverein: Trotz Virus kamen viele Blutspender | 41 |
| persönlich | Landratspräsidentin: Herzlichen Dank für die Gratulationen | 42 |
| | News aus dem Redaktionsteam: René Bader – neuer Bischof | 43 |
| | Neue Legislatur: Wechsel im Kirchenrat Ennetbürgen | 44 |
| | Der Pfarreirat / Verabschiedung Rita Amstutz als Sakristanin | 46 |
| besinnlich | Pfarrrei Ennetbürgen: Spirituelle Wanderungen | 48 |
| | Pfarrrei Agenda: Nächste Anlässe | 49 |
| persönlich | Evangelisch reformierte Kirche Nidwalden: | 50 |
| | Abschied von Pfarrer Heinz Brauchart und Anita Leupi | |
| | Stellvertreterin für den Gemeindegemeindekreis Buochs: Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi | 51 |
| musikalisch | Musikgesellschaft Ennetbürgen: Vereinsleben „abgesagt“ | 52 |
| sportlich | Power Wave: Der Unihockeyball rollt zu Hause | 53 |
| vergnülich | Jubiläum: 10 Jahre Rusty Spurs Dance Team / Brauchtum Alpabfahrt | 54 |
| wannwaswo | Veranstaltungen | 56 |

IMPRESSUM

| | |
|---------------------------|---|
| Redaktionskommission: | Gemeinde: Viktor Eiholzer / Peter Truttmann Schule: Daniela Birrer / Kirche: Andrea Egli |
| Redaktionsteam: | Erwin Schlüssel / René Bader |
| redaktion@ennetbuergen.ch | Irene Infanger / Lisa Steffen |
| Lektor: | Josef Bernasconi |
| Konzept, Grafik, Satz: | Markus Amstad, www.kreaho.ch |
| Foto Umschlag: | Andres Portmann |
| Druck: | Druckerei Odermatt AG, Dallenwil |
| Redaktionsschluss Nr. 110 | Freitag, 2. Oktober 2020 |
| Kontaktstelle: | Gemeindeverwaltung: Tel. 041 624 40 10 / Fax 041 624 40 19 |
| www.ennetbuergen.ch | Das Gemeindeheft kann gegen Fr. 10.00 inkl. Porto bezogen |
| info@ennetbuergen.ch | werden. Ein Jahresabonnement kostet Fr. 30.00 inkl. Porto. |



Veränderung als Konstante (oder als Chance)

Liebe Ennetbürgerinnen
Liebe Ennetbürger

Ich darf Sie an dieser Stelle das erste Mal als neuer Gemeindepräsident recht herzlich begrüßen. Es hat sich in den letzten Wochen und Monaten einiges verändert in unserem Leben und es wird in der kommenden Zeit wohl noch weiteres Neues auf uns zukommen.

Ein winziges Virus hat weltweit unsere Bewegungsfreiheit und unser Handeln auf den Kopf gestellt. Es hat die Hektik des täglichen Lebens etwas verlangsamt und unseren Fokus auf die wichtigen Dinge im Zusammenleben verändert. Es hat uns auch aufgezeigt, dass die Solidarität, die Verantwortung und das «Füreinander da sein» in unserer Gemeinde hochgehalten werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, welche ihre Dienste freiwillig und unentgeltlich anboten und selbstlos Mitmenschen unterstützt haben.

**«Für Wunder muss man beten,
für Veränderungen aber arbeiten»
(Thomas von Aquin)**

Rücktritte, stille Wahlen, öffentliche Wahlen, Rücktritt, stille Wahlen – es hat sich einiges getan und im Gemeinderat verändert! Seit dem 1. Juli sind fünf neue Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Amt. Zusammen mit der Neubesetzung des Präsidiums und Vizepräsidiums fast eine «Totalerneuerung». Sie, liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger, haben uns mit Ihrer Wahl das Vertrauen ausgesprochen. Gerne und mit Freude nehmen wir diese Herausforderung an, um mit unserem Willen, Einsatz und Tun im Ratsgremium die Geschicke der Gemeinde positiv zu beeinflussen und die in uns gestellten Erwartungen zur vollsten Zufriedenheit zu erfüllen.

Die Krisensituation und die angeordneten Massnahmen des Bundesrates haben uns gezwungen, auf die Gemeindeversammlung im Mai oder Juni zu verzichten. Über die wichtigsten Geschäfte konnten Sie am 28. Juni an der Urne befinden. Die Urnenabstimmung bietet teilweise sehr wohl eine Alternative, aber sie wird die Gemeindeversammlung im gewohnten Rahmen nicht ersetzen können. Auf jeden Fall freue ich mich jetzt schon, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sie an der Herbst-Gemeindeversammlung wieder persönlich in der MZA begrüßen zu dürfen.

Wie haben sich die Veränderungen auf Ihr Leben ausgewirkt? Ich persönlich nehme und akzeptiere die veränderte Situation als Chance. Ich freue mich, zusammen mit Ihnen die Geschicke unserer Gemeinde positiv und mutig voranzubringen. Nehmen und akzeptieren wir die Veränderungen als Ansporn, neue Dinge anzupacken und mit Elan Pläne umzusetzen.

Viktor Eiholzer
Gemeindepäsident

Neuausrichtung

Herzlichen Dank an Peter Truttmann

Lieber Peter

Du hast dich entschieden, von deinem Amt als Gemeindepräsident von Ennetbürgen zurückzutreten. Wenn wir die Gedanken im Editorial zu den «Veränderungen» weiterverfolgen, so ist dies ein wichtiger und einschneidender Schritt in deinem Leben.

Du wurdest im Jahre 2012 in den Gemeinderat gewählt und hast bis 2014 das Ressort Strassen, Abwasser, Wasser, Kehricht, Verwaltungsliegenschaften und Finanzliegenschaften geführt. Du warst in dieser Zeit Mitglied der Technischen Kommission und der Betriebskommission Wasserversorgung.

Im Jahr 2014 hast du zusätzliche Verantwortung übernommen und durftest der Gemeinde als Gemeindepräsident bis Mitte dieses Jahres vorstehen. In dieser Funktion hast du neben dem Präsidium in verschiedenen Kommissionen, als Gemeinde-delegierter und als Stiftungsrat mitgewirkt. Unzählig sind die Projekte und Aufgaben, die du geleitet hast. Nicht zuletzt konnten (mit der Zustimmung an der Gemeindeversammlung) viele wichtige Geschäfte dank deiner Weitsicht und deinem überlegten Vorgehen final umgesetzt werden.

Lieber Peter, du hast mit viel Herzblut, Verstand, Übersicht und nicht zuletzt immer mit Menschlichkeit deine Ämter wahrgenommen und die Geschicke der Gemeinde mitgeprägt. Du warst ein Gemeindepräsident mit einem offenen Ohr für alle, lösungsorientiert, kompromissbereit und geduldig. Du hast deine Aufgabe im Rat als Dienstleistung zum Wohl der Gemeinde und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern verstanden, so wie du es bei deiner Vereidigung gelobt hast.

Vielen herzlichen Dank an dich, Peter! Es hat Spass gemacht mit dir zusammen im Gemeinderat. Ich erinnere mich dankbar an die vielen Begegnungen, spannenden Diskussionen und gelegentlich ein Gläschen Wein, welches wir uns nach einer langen Gemeinderatssitzung gegönnt haben.

Wir danken dir, auch im Namen der Ennetbürger Bevölkerung, für deine Dienste, welche du für unsere Gemeinde in unzähligen Arbeitsstunden geleistet hast. Du darfst stolz auf deine Jahre als Gemeindepräsident sowie als Gemeinderat zurückblicken. Wir wünschen dir in deiner beruflichen Neuausrichtung viel Erfolg und unzählige schöne und erlebnisreiche Stunden im Kreise deiner Familie.

Viktor Eiholzer, Gemeindepräsident

VERABSCHIEDUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

Liebe Cathrine Zimmermann, lieber Peter von Flüe, Franz Mathis und Alfred Gabriel

«Das Leben ist ein Zusammenspiel von Verschiedenheiten.

Dieses Zusammenspiel kann nur dann gelingen,

wenn das Unterschiedliche als Schönheit des anderen anerkannt und dem Widersprüchlichen die Würde des Eigenen belassen wir.»

Matsuo Basho, japanischer Dichter

Mit diesem Zitat wurden seinerzeit Cathrine, Peter und Franz anlässlich der Vereidigung von Diakon Elmar Rotzer im Jahr 2014 begrüsst. Alfred Gabriel ist seit 2018 im Gemeinderat tätig. Wie das Zitat in der Kopfzeile treffend formuliert: Auch wir im Gemeinderat sind ganz verschiedene Menschen. Als Ganzes dürfen wir sicher mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Nicht alles ist uns immer gelungen. Dazu gehören andere Meinungen, um immer wieder bessere Ergebnisse zu erreichen und etwas bewegen zu können. Wahrscheinlich werden wir erst später feststellen, dass die Gemeinderatstätigkeit wohl das schönste Amt auf kommunaler wie auch kantonaler Ebene darstellt.



v.l.n.r. Peter von Flüe, Peter Truttmann, Alfred Gabriel, Cathrine Zimmermann, Franz Mathis

Cathrine Zimmermann,

wir danken dir für deine klare und strukturierte Arbeit als Ressortleiterin unserer Schule. Unter deiner Leitung hat sich unsere Schule stetig weiterentwickelt und gehört heute zu den modernsten und attraktivsten Schulen in Nidwalden. Vor zwei Jahren hast du zusätzlich die Leitung der Strandbadkommission übernommen. Unsere Badi mit dem Kinderplanschbecken und dem Badibeizli gehört zu den schönsten Örtlichkeiten auf unserem Gemeindegebiet. Ganz viele Projekte und neue Ideen hast du mit deinem Team erarbeitet, wie das einmalige Kunsteisfeld oder der Verkehrsgarten auf dem Pausenplatz.

Peter von Flüe,

du bist unser sportlicher Finanzverantwortlicher und Gemeinde-Vizepräsident. Danke, dass wir heute finanziell so grossartig positioniert sind. Mit Professionalität, Fleiss und nicht nur mit Zahlen hast du zudem Zeichen in der Tourismusorganisation gesetzt, den Gigathlon zum zweiten Mal nach Ennetbürgen geholt und bei vielen Besuchen von Gewerbe und Industrie unsere wichtigen Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Dorf unterstützt und gefördert.

Franz Mathis,

deinem beruflichen Hintergrund als Ingenieur verdanken wir die gute und zeitgemässe Infrastruktur von Strassen und Leitungen, vieles davon verborgen, gut erhalten und funktionierend

unter dem Erdboden. Über die Gemeindegrenzen hinweg warst du aktiv für die zukünftige Ausrichtung der Flurstrasse in Obbürgen, für die Strassen und Parkplätze vom Dorf bis hinauf zur Honegg oder auch im Vorstand der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen.

Alfred Gabriel,

wir danken dir für deine Ehrlichkeit, Demut und Jugendlichkeit, die du in den Gemeinderat gebracht hast. Die Gemeindeliegenschaften im Dorf sind fit und mit Ideen und Projekten für die kommenden Jahre vorbereitet. Als Liegenschaftsverantwortlicher hast du zudem den Kugelfang im Schiessstand Herdern saniert, die Altlasten auf der Allmend untersucht und für das Werkhofteam zeitgemässe Arbeitsgeräte ermöglicht.

All die erbrachten Leistungen und Projekte unserer Rats-Kollegin und der Rats-Kollegen sind beachtenswert. In Ennetbürgen im Gemeinderat mitwirken zu dürfen ist spannend und vielseitig, aber auch nicht immer einfach. Nun dürft ihr zurücklehnen und wieder mehr Zeit zu eurer persönlichen Verfügung geniessen. Mit Stolz, Freude und Zuversicht übergebt ihr die Ressorts in neue Hände. Wir danken euch – auch im Namen aller Bewohner/innen *us eysem Dorf* – herzlichst für die vielen grossartigen Projekte und Einsätze, für die spannenden Begegnungen und die wertvollen Jahre im Gemeinderat.

Herzlich willkommen

Daniela Lüthi, Katja Durrer, Andreas Zimmermann, Andreas Kälin und Mario Röthlisberger

Wir gratulieren euch recht herzlich zur Wahl in den Gemeinderat und freuen uns, dass ihr die Amtstätigkeiten der abtretenden Mitglieder dieses Gremiums übernommen habt und weiterführt.

Liebe Daniela,

du hast das Ressort Finanzen von deinem Vorgänger Peter von Flüe übernommen. Als selbstständige und kompetente Finanzfachfrau sowie Unternehmerin kannst du deine Fähigkeiten und Erfahrungen bestens in der finanziellen Entwicklung der Gemeinde einbringen. Du hattest als Mitglied der Finanzkommission bereits Einsicht in die Finanzangelegenheiten der Gemeinde Buochs und dieses Wissen wird dir auch im Gemeinderat von Ennetbürgen zugutekommen.

Nach einem Abstecher nach Buochs, lebst du nun wieder seit einiger Zeit mit deinem Partner Bruno Duss in Ennetbürgen. Einen Ausgleich zu deinem Beruf, den Aufgaben als Familienfrau sowie der neuen Amtstätigkeit bieten dir sicher deine Hobbies Reiten, Lesen, Golf, Segeln und Skifahren.

Liebe Katja,

von Beginn an war für dich klar, dass du dich im Ressort Bildung wohl fühlen würdest. Die Schule Ennetbürgen ist für dich nicht Neuland, hast du doch die Primar- und Orientierungsstufe in Ennetbürgen durchlaufen. Als Hausfrau und Mami von zwei schulpflichtigen Kindern bist du direkt am Puls der Bildung und Erziehung – du kennst somit die Freuden, Sorgen und Nöte der Schülerinnen und Schüler. Zudem bist du Mitinhaberin eines Unternehmens zusammen mit deinem Ehemann Urs.

Deine aktiven Vereinstätigkeiten zeigen deine grosse Verbundenheit zum Dorf, in dem du dich seit deiner Kindheit zu Hause fühlst. Du wirst neben den Anliegen der Dorfvereine bestimmt auch ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugendlichen haben.

Lieber Andreas Z.,

du wohnst mit deiner Frau Sandra und euren beiden Kindern auf dem schönen Bürgenberg. Auch du bist in Ennetbürgen gross geworden und hast hier deine Schulzeit verbracht. Du hast deine Ausbildung und die berufliche Tätigkeit zu einem grossen Teil bei der Polizei absolviert und arbeitest nun in einer Kaderfunktion bei der Kantonspolizei Nidwalden. Mit Sport, Jassen und bei der Mithilfe auf dem Hof Zimmermann auf der Vorderegg hältst du dich fit.

Als ehemaliger Verkehrs- und Sicherheitspolizist kennst du das Thema Strassen bestens und kannst im Ressort Strassen, Wasserversorgung, Abwasser und Kehricht deine ganze Erfahrung einbringen.

Lieber Andreas K.,

in Ennetbürgen zur Schule gegangen, anschliessend ins Kollegi Stans gewechselt, dann ETH in Zürich und weiter an die Hochschule in Luzern mit dem Abschluss MSC in Betriebswirtschaft – deine breit gefächerte Bildung zeugt von deinem enormen Wissensdurst. Aber auch politisch bist du seit einigen Jahren im Vorstand deiner Partei tätig. Nebenbei dürfen auch deine sportlichen Hobbies und das Kochen nicht zu kurz kommen.

Als technisch affiner Mensch hast du die Aufgaben im Hochbau und der Raumplanung neugierig und mit Elan in Angriff genommen. Das Bauwesen bietet mit Bestimmtheit auch für dich noch einige Neuigkeiten und Herausforderungen.



oben v.l.n.r. Mario Röthlisberger, Andreas Kälin, Andreas Zimmermann, vorne v.l.n.r. Katja Durrer, Daniela Lüthi

Lieber Mario,

seit jungen Jahren hast du das Interesse an der Politik entdeckt und engagierst dich aktiv in deiner Partei, heute als Orts-Parteipräsident. Du bist aber nicht nur politisch tätig, sondern auch Mitglied in verschiedenen Vereinen und Kommissionen. Wo immer es im Dorf etwas zu organisieren und zu veranstalten gibt, bietest du deine Hilfe an.

Beruflich stehst du auf der sicheren Seite, seit acht Jahre arbeitest du in deinem Job als Versicherungsfachmann, seit diesem Jahr in Buochs. Deine Freizeit nutzt du fürs Reisen, Lesen, Schwimmen, Wandern und Theaterspielen.

Deine berufliche sowie politische Erfahrung und die Verbundenheit mit dem Dorf wirst du in deinem Ressort öffentliche Sicherheit, Umwelt und Liegenschaften ideal einbringen können.

Wir heissen euch im Gemeinderat herzlich willkommen und freuen uns auf eine kollegiale und sachbezogene Zusammenarbeit. Wir wünschen euch viel Erfolg, Freude und Befriedigung. Auf die Unterstützung des Gemeinderates und der Verwaltung könnt ihr zählen.

Viktor Eiholzer
Gemeindepräsident

Neue Gemeinderatsmitglieder **Feierliche Vereidigung in der Pfarrkirche**

Gleich fünf neue Gemeinderätinnen und -räte legten am 9. Juni 2020 in der Pfarrkirche Ennetbürgen ihren Eid ab – im Beisein ihrer Angehörigen und der abtretenden Ratsmitglieder. Ein Freudentag auch für Viktor Eiholzer, der als neuer Gemeindepräsident erstmals eine Vereidigung durchführte.

Lange war unklar, ob die Vereidigung des neu gewählten Gemeinderats in der Pfarrkirche in üblicher Manier und in Anwesenheit von Angehörigen durchgeführt werden könne. Umso grösser war die Freude beim neuen Gemeindepräsidenten Viktor Eiholzer, im Juni (nach Wochen des Lockdowns) die zahlreich Anwesenden begrüßen zu dürfen: namentlich die zwei neuen Gemeinderätinnen Daniela Lüthi und Katja Durrer sowie die drei neuen Gemeinderäte Andreas Zimmermann, Andreas Kälin und Mario Röthlisberger. Anwesend waren auch jene fünf Personen, die aus dem Gremium ausgetreten sind sowie Diakon Elmar Rotzer und zahlreiche Familienmitglieder. Umrahmt wurde die Feier mit wunderbaren musikalischen Klängen von Musikschulleiterin Andrea Loetscher auf der Querflöte und dem Luzerner Violinisten Jesper Gasseling. Während der gut einstündigen Feier spielten sie mehrere Musikstücke (von klassisch bis modern) und bewiesen, dass die zwei Soloinstrumente im Duett bestens harmonieren.

Mit 5 Aus- und 5 Eintritten steht der Gemeinderat von Ennetbürgen vor grossen Veränderungen wenn nicht gar vor einem Neuanfang. Mit dem Rad als Symbol wurde an der Vereidigung aufgezeigt, wie wichtig jedes einzelne Mitglied ist und es mit lediglich drei Bisherigen allein kein Weiterkommen geben könne. „Das Rad würde unter der Last zusammenbrechen“, so Viktor Eiholzer. „Ein Rat verbunden wie ein Rad“ – während in der Mitte der Gesamtgemeinderat fungiert, stellt jedes einzelne Ratsmitglied sowie Gemeindeschreiber Othmar Egli eine Speiche dar, verbunden mit dem Reifen aussen. „Ihr Neugewählten habt euch entschieden, ein Teil davon zu sein, als „Radspeiche“ Verantwortung zu übernehmen und mit neuen, kreativen

Ideen, Elan und Tatkraft euch für das Gemeindewohl einzusetzen.“ Dafür sprach er sämtlichen neuen Ratsmitgliedern seinen Dank aus und vergass nicht, auch den Angehörigen zu danken, ohne deren Unterstützung ein solches Amt kaum zu bewältigen wäre.



„Mitte, Speichen, Reifen: Alles ist miteinander verbunden und nur als Ganzes kommt man vorwärts“, sprach Diakon Elmar Rotzer zu den Anwesenden. Dabei verwies er auf das Meditationsbild von Bruder Klaus, dessen Struktur ebenfalls ein Rad zugrunde liegt, mit der ungeteilten Gottheit im Mittelpunkt. „Die Mitte trägt alles, von dort kommt die ganze Kraft heraus und findet wieder dahin zurück“, erläuterte Rotzer. Es könne natürlich vorkommen, dass das Rad mal einen Service benötige, weil etwa eine Speiche gebrochen sei: Das Gemeinderatsamt sei ein ständiger Prozess mit «Aufs und Abs». Dann brauche es auch mal ein klärendes Gespräch, aber stets in gegenseitiger Wertschätzung. „Denkt an die Mitte, die Mitte bleibt“, betonte Elmar Rotzer

und wünschte dem Gesamtgemeinderat ruhende und bewegende Kraft, „dass das Rad (bzw. der Rat) gut funktionieren könne“.

Der grosse Moment kam schliesslich mit der Vereidigung: Einzel und mit klarer Stimme legten die fünf neuen Gemeinderäte ihren Eid ab und erhielten anschliessend von Gemeindeschreiber Othmar Egli ein Präsent überreicht. Auch Elmar Rotzer liess es sich nicht nehmen, dem Gesamtgremium ein Geschenk in Form eines Rades auszuhändigen als Erinnerung an die Vereidigung. Zum Abschluss der Feierlichkeit sprach er noch die Segenswünsche aus.

Irene Infanger
Redaktion *Us eysem Dorf*



Gemeinderat I ysem Dorf



oben v.l.n.r. Gemeindeforscher Othmar Egli, Andreas Kälin, Toni Odermatt, Mario Röthlisberger, unten v.l.n.r. Katja Durrer, Viktor Eiholzer, Daniela Lüthi

Der Gemeinderat hat sich in seiner neuen Zusammensetzung zur konstituierenden Sitzung zusammengefunden. Dabei wurden die einzelnen Arbeitsbereiche wie folgt aufgeteilt:

GEMEINDERAT

| | | | | | | |
|-----------------|---------------|---------------|--------------------|---------------|---------------|---------------------|
| Viktor Eiholzer | Toni Odermatt | Daniela Lüthi | Andreas Zimmermann | Katja Durrer | Andreas Kälin | Mario Röthlisberger |
| Präsident | Vizepräsident | Gemeinderätin | Gemeinderat | Gemeinderätin | Gemeinderat | Gemeinderat |

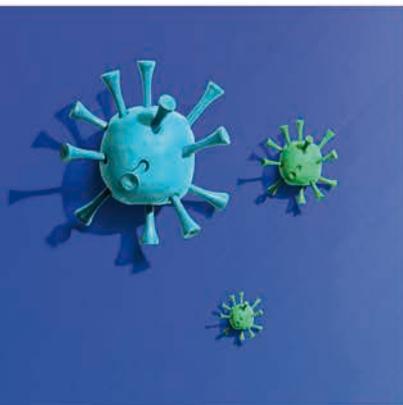
ARBEITSBEREICHE

| | | | | | | |
|-----------------------|---------------------------|----------------------|---------------------|-----------------|------------------|---------------------------|
| Präsidiales | Park- und Freizeitanlagen | Finanzen Steuern | Strassen | Schule | Hochbau | Feuerwehr |
| Verwaltung Personal | Soziale Sicherheit | Informatik | Strassenbeleuchtung | Lehrpersonal | Raumordnung | Gefahren |
| Öffentlichkeitsarbeit | Einbürgerungen | Volkswirtschaft | Wasserversorgung | Schulverwaltung | Ortsplanung | Umwelt |
| Kommunikation | Kultur | Öffentlicher Verkehr | Abwasser | Musikschule | Heimatschutz | Land- und Forstwirtschaft |
| Abstimmungen | Bike- und Wanderwege | Tourismus | Kehricht | Jugendarbeit | Hochwasserschutz | Verwaltungsliegenschaften |
| Stiftungen | Strandbad | | Friedhof Bestattung | Bibliothek | | Finanzliegenschaften |

LIEBE ENNETBÜRGERINNEN
UND ENNETBÜRGER

MITEINANDER-
FÜREINANDER
**GROSSER
DANK!**

Die Gemeinde spricht allen
Einwohnerinnen und Einwohnern
einen grossen Dank aus für die
**EINDRÜCKLICHE
SOLIDARITÄT**,
welche das Dorf bis jetzt in der
Coronakrise erleben durfte.



Bleiben Sie weiterhin vorsichtig und gesund.

Exotische Pflanzen „Invasive Neophyten“

Sie kommen so oft bei uns vor, dass wir uns an ihren Anblick längst gewöhnt haben, sie sogar in unserem Garten hegen und pflegen. Doch dabei handelt es sich eigentlich um Gewächse, die hier nicht hingehören - weil sie sich viel zu rasch ausbreiten und dabei andere, einheimische Arten verdrängen. Die Rede ist von sogenannten „invasiven Neophyten“.



v.l.n.r. Asiatischer Staudenknöterich, Amerikanische Goldrute, Essigbaum, Kirschlorbeer Blüte, Kirschlorbeer Frucht und der Sommerflieder

Gerade in Gärten und Kulturanlagen sind schädliche Neophyten wie Kirschlorbeer, Sommerflieder, Nordamerikanische Goldruten, Essigbaum und Co. oft anzutreffen. Längst haben sich diese Exoten aber über die Gärten hinaus verbreitet und verwildern in freier Natur. Sie können sich ungehindert ausbreiten, weil ihnen ihre natürlichen Gegenspieler fehlen.

In der Gemeinde Ennetbürgen treten verschiedene invasive Neophyten auf. Dazu zählen etwa der Allergien auslösende **Riesen-Bärenklau**, die **Asiatischen Staudenknöteriche**, die **Amerikanische Goldrute**, aber auch der **Essigbaum**, der **Kirschlorbeer** und der **Sommerflieder**. Der Kirschlorbeer oder auch der Sommerflieder werden von Fachgeschäften als Ziersträucher verkauft. Von deren Verwendung wird abgeraten: Besser ist es, einheimische Alternativen zu wählen.

Im Kampf gegen invasive Neophyten führt die Gemeinde Ennetbürgen verschiedene Kontrollen durch, etwa anlässlich der Wanderweg-Rekognoszierung oder parallel zur Feuerbrandkontrolle. Die Abteilung Liegenschaften und Werke hat Toni Barmettler zum Neophyten-Verantwortlichen bestimmt. Wenn Liegenschaften von invasiven Neophyten befallen sind, informiert die Gemeinde die Liegenschaftsbesitzer darüber. Die Abteilung Liegenschaften und Werke ist auch dafür zuständig, dass an den Strassenrändern und im öffentlichen Raum keine invasiven Neophyten blühen.

Hartnäckig und schwer zu bekämpfen

Viele dieser Pflanzen sind schwierig zu bekämpfen und es ist mit einigem Aufwand verbunden, sie ganz und dauerhaft zu entfernen. „Wer zum Beispiel einen Kirschlorbeer im Garten hat, der kann schon viel dazu beitragen, indem er die Blütenstände nach der Blüte zurückschneidet und richtig entsorgt“, erklärt Ingrid Schär von der kantonalen Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz. Dadurch werde verhindert, dass die Pflanze ausserhalb des Gartens Fuss fassen könne.

Weil invasive Neophyten zu unterschiedlichen Zeiten blühen und unterschiedlich wachsen, müssen sie auch individuell bekämpft werden. Hier hilft der **Flyer „Exotische Problempflanzen im Garten und einheimische Alternativen“** weiter, der bei der Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Nidwalden bezogen werden kann. Im Kampf gegen invasive Neophyten arbeitet der Kanton eng mit den Gemeinden und den Werkdiensten zusammen. Diese Stellen helfen Ihnen weiter:

Baudirektion: Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz
Buochserstrasse 1, Postfach 1241, 6371 Stans
Direkt +41 41 618 72 21
natur.landschaft@nw.ch / www.nw.ch

Gemeinde Ennetbürgen:
Abteilung Liegenschaften und Werke
Kurt Doppmann
Tel.: 041 624 40 16 / Nat.: 079 764 32 12

Wasserversorgung Ennetbürgen

Trinkwasserqualität

- Das Ennetbürger Trinkwasser stammt zu 90% aus dem gemeindeeigenen Filterbrunnen „Riedmatt“ (Stanserstrasse 79). Die Wasserabgaben / -Bezüge über die Nachbarversorgungen Buochs, Stansstad und Stans bewegen sich im 10%-Bereich.
- Das hygienisch einwandfreie Grundwasser kann ohne weitere Aufbereitung über das Versorgungsleitungsnetz in die 4 Wasserreservoirs eingespeist werden.
- Zur Optimierung und Erhöhung der Selbstkontroll-Vorgaben wurde Ende 2019 bei der Wassergewinnung «Filterbrunnen Riedmatt» eine Online-Überwachung der ortsansässigen Firma Sigrist Photometer AG installiert. Dank dieser vorsorglichen Überwachung würde die Gewinnung von nicht einwandfreiem Trinkwasser unterbunden.
- Der tägliche Trinkwasserverbrauch konnte 2019 pro Einwohner und Tag auf 177 Liter berechnet werden. Dabei sind Gewerbe, Industrie und Grossvieh-Einheiten mitberechnet.

Die wichtigsten Qualitätsmerkmale der aktuellen Probe vom 23. März. 2020 im Filterbrunnen- Grundwasserpumpwerk Riedmatt

| Mikrobiologisch: | Resultat: | Toleranzwert: |
|-------------------------|------------------------|---------------|
| Aerobe, mesophile Keime | nn | 300 KBE/ml |
| Escherichia coli | nn | nn KBE/100 ml |
| Enterokokken | nn | nn KBE/100 ml |
| Chemisch: | Resultat: | Toleranzwert: |
| Gesamthärte | 22.8° fH = 2.28 mmol/l | mittelhart |
| Nitrat | 4.7 mg/l | 40 mg/l |

Legende: **nn** = nicht nachweisbar **KBE** = Koloniebildende Einheit pro Milliliter

Unter <http://www.wasserqualitaet.ch> sind online weitere Parameter ersichtlich.

Hinweis zur Wasserhärte, wie dies auf den Waschmitteln angegeben ist:

| | |
|---------------|---------------|
| weich | 0 bis 15° fH |
| mittelhart | 15 bis 25° fH |
| ziemlich hart | 25 bis 32° fH |
| hart | 32 bis 42° fH |
| sehr hart | über 42° fH |



Chlorothalonil- Metaboliten im Trinkwasser

Bereits letztes Jahr haben die Wasserversorger aufgrund von Medienmitteilungen und Rückfragen aus der Bevölkerung das Trinkwasser bei den Gewinnungsstellen spezifisch beprobt. Da Pflanzenschutzmittel vor allem beim Ackerbau eingesetzt wurden, konnten anlässlich der Probenahme vom 21.11. 2019 keine diesbezüglichen Rückstände nachgewiesen werden. Zur Optimierung der Selbstkontrolle wurde diese Probenahme neu jeweils per Ende Jahr (Ende der Vegetation) in den Probenplan aufgenommen.

Quelle: Laboratorium der Urkantone, Brunnen

Handhabung des neuen Coronavirus COVID-19

Anhand der aktuellen Lage ist es als positiv zu werten, dass sich das Virus nicht über das Trinkwasser ausbreiten kann. Die Versorger halten sich hierbei an laufende SVGW Empfehlungen.

Quelle: Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)

Sepp Barmettler, Brunnenmeister

Feuerwehrkommando Buochs-Ennetbürgen **Aktuelles von der Feuerwehr**

Achtung, es stürmt!

Anfang dieses Jahres zogen mit Petra, Sabine, Bianca usw. mehrere Sturmtiefs über die Schweiz. Das eine oder andere hat auch in den Gemeinden Buochs und Ennetbürgen seine Spuren hinterlassen: beschädigte Hausdächer oder umgestürzte Bäume. Darum möchten wir hier einen Aufruf zur Sensibilisierung starten:

Schützen Sie sich selber und Ihre Mitmenschen! Schauen Sie zu Ihren Bäumen und pflegen Sie diese. Handeln Sie genügend früh, wenn Bäume zu gross werden, alt oder krank sind. Besten Dank.

Spezialisten in der Feuerwehr: Der Motorspritzen-Maschinist

In Buochs sowie in Ennetbürgen haben wir ein gutes und starkes Hydrantennetz. Es gibt aber Plätze und Situationen, wo dieses nicht mehr hinreicht. Hier kommen unsere Motorspritzen (MS) und ihre Maschinisten zum Einsatz. Ihre Spezialität: Wassertransport – egal wohin! Wenn der Druck zu niedrig ist, bloss ein Hydrant zur Verfügung steht und weitere Wasserquellen nötig sind, oder wenn von der Quelle (Hydrant, Bach, See) bis zum Einsatzort eine lange Strecke zurückgelegt werden muss, dann kommen diese Spezialisten zum Einsatz. Und die Motorspritze liefert eine beachtliche Leistung – wir sprechen hier von 1000l/min mit 10 bar Druck!

Nebst der Hauptaufgabe der Bedienung der MS gehört auch der Leitungsbau dazu, welcher überwacht und kontrolliert werden muss. Die MS-Maschinisten haben zusätzlich zu den allgemeinen Mannschaftsübungen noch weitere Übungen und Pumpenkontrollen zu absolvieren – übers Jahr hin verteilt. Auch bilden sie sich weiter mittels kantonalen Kursen oder direkt bei Lieferanten.

Wussten Sie schon, ...

dass die FW BuEb im Jahr 2019 an 18 Kursen teilgenommen hat und sich somit 56 Personen weitergebildet haben?

dass die FW BuEb 2019 insgesamt 19 Einsätze leistete und dies mit 713 Mannstunden? Übrigens: Von den total 19 Alarmen hatten 13 mit Brand zu tun.

dass 2019 insgesamt 322 Termine (Einsätze, Rapporte, Übungen usw.) stattfanden? Dies entspricht einem Total von 6'364 Stunden!

Weitere Informationen und Hinweise finden Sie auch unter www.fwbueb.ch sowie auf den sozialen Medien Facebook und Instagram oder auf unserer App.

Feuerwehrkommando
Michael Frank, Kdt Stv.



Üben mit der Motorspritze Typ II Ultra Power



Sturmeinsatz Sabine

Abbruch der Käserei im «Niederstein» **Von der Käserei zur Wohnüberbauung**

**Mit dem Abbruch der Käserei und des Wohnhauses im «Niederstein»
verschwindet die ehemalige Sbrinz-Käserei in Ennetbürgen.
An deren Stelle werden 6 Doppel-Einfamilienhäuser entstehen.**

Jahrelang wurden in der Käserei Niederstein täglich bis zu 6 Sbrinz-Käse hergestellt. Auf diese Weise wurden jährlich rund 1,2 Millionen kg frische Milch zu Käse verarbeitet. Wegen schlechter Zukunftsaussichten hinsichtlich der Weiterentwicklung der Milchmenge wurde der Käsereibetrieb anfangs 1996 eingestellt. Die "Niederstein-Milch" ging künftig zur Weiterverarbeitung an die Käserei Hof von Alfred Gut in Buochs.

Anstelle der Käserei und des dazugehörigen Wohnhauses wird im Rahmen des Gestaltungsplanes "Hof-Niederstein" ein neues Quartier mit 6 Doppel-Einfamilienhäusern entstehen. Und falls Sie mehr über den Namen «Niederstein» wissen möchten, sei Ihnen folgende Adresse empfohlen: search.ortsnamen.ch/de/record/11007940.

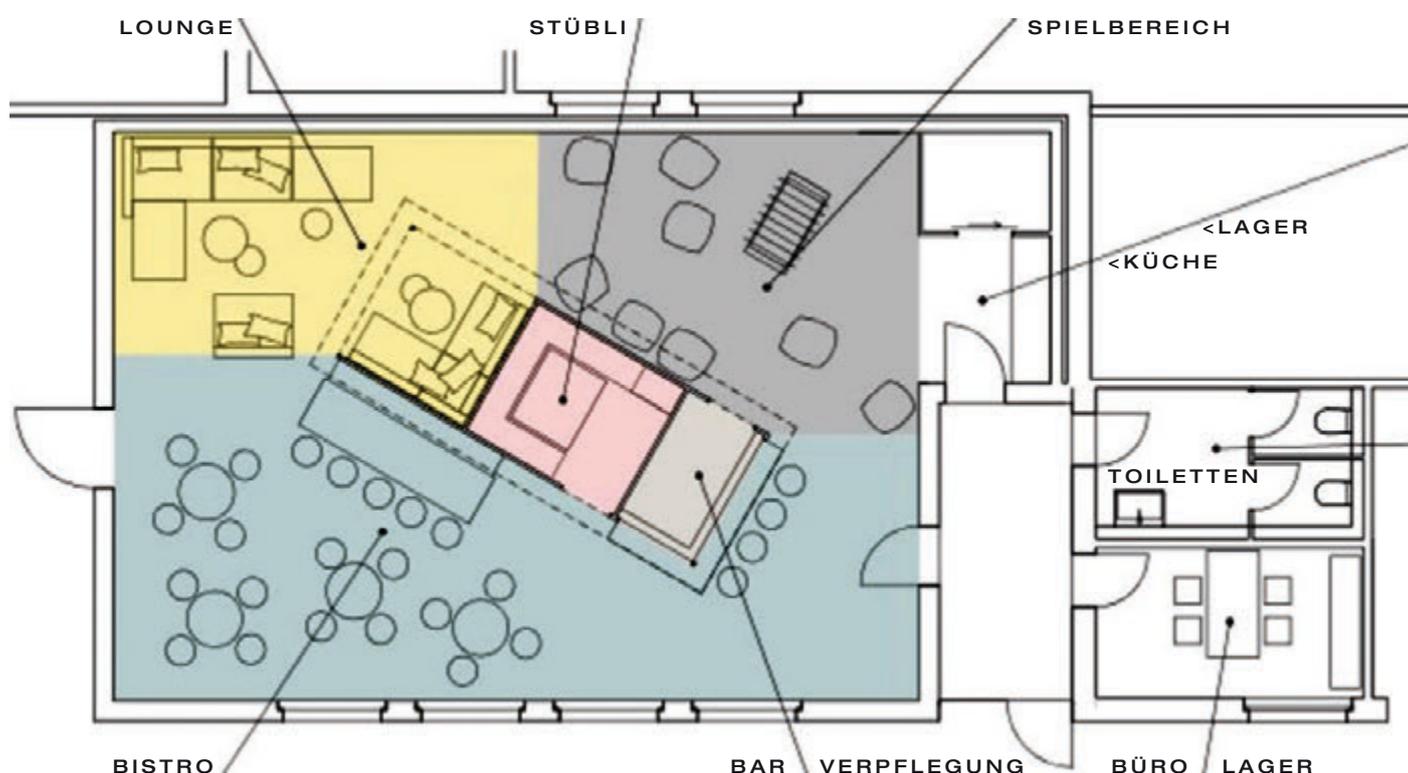
Erwin Schlüssel

Flugaufnahme aus dem Jahr 2007



Jugendlokal Moe's Umbau und Wiedereröffnung

Seit Ende Mai 2020 wird das Moe's Jugendlokal auf dem Gelände der Schule Ennetbürgen umgebaut und modernisiert. Das war nach 20 Jahren ohne Veränderungen nötig und angebracht. Wir haben die Gelegenheit genutzt und für euch, liebe Leserinnen und Leser, ein paar interessante Details in Erfahrung gebracht. Ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Interviewpartner Anita Leupi, aktuelle Betriebsleiterin Jugendlokal Moe's und Kurt Doppmann, Leiter Abteilung Liegenschaften und Werke.



Im Interview mit Anita Leupi, der aktuellen Betriebsleiterin des Jugendlokals Moe's, ist vorderhand die Planung der Neugestaltung das Hauptthema.

Warum wurde der Umbau gemacht?

Nach 20 Jahren Moe's drängten sich ein Umbau und eine Modernisierung des Jugendlokals auf.

Wie wurde das neue Konzept erarbeitet?

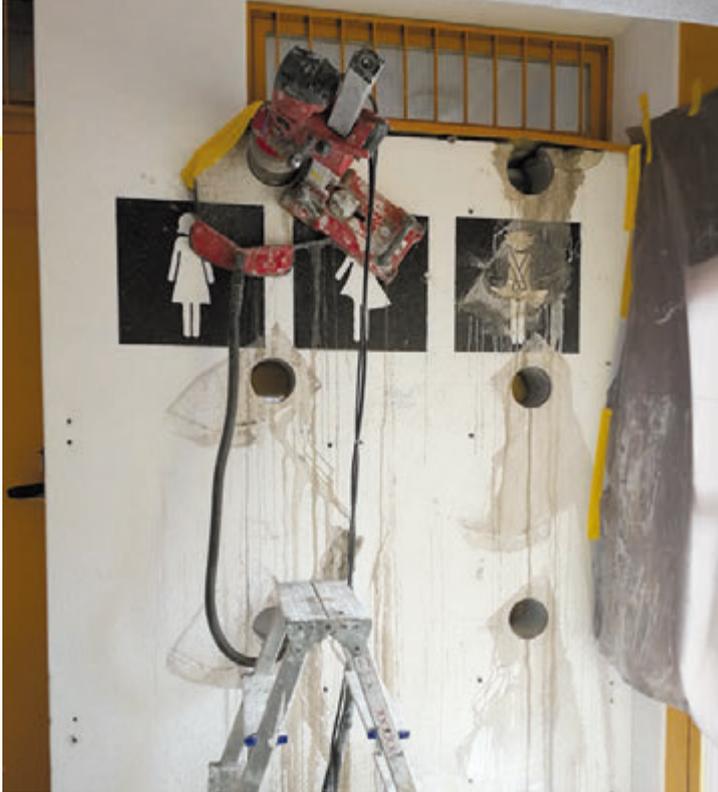
Mit dem Planungsbüro, der Gemeinde, der Jugendkommission und den Jugendlichen selbst.

Inwiefern wurden die Jugendlichen bei der Entscheidungsfindung miteinbezogen?

Die Jugendlichen wurden von Anfang an in die Entscheidungsprozesse miteinbezogen, konnten mitreden und ihre Meinung äussern.

Was soll der Jugendraum Moe's für die Jugendlichen von Ennetbürgen sein?

Das Moe's ist ein Treffpunkt und Freizeitraum für Jugendliche der 1.-3. ORS. In einem ungezwungenen Rahmen können sie sich mit Gleichaltrigen treffen, Musik hören, gemeinsam spielen, sich austauschen – einfach zusammen Zeit verbringen. An der Bar gibt es Getränke und Snacks.



Was erwartet die Jugendlichen im neu gestalteten Moe's?

Eine attraktive Raumaufteilung, neue sanitäre Einrichtungen, frisches Mobiliar, ein neues Licht- und Musikkonzept. Es werden auch gewisse Elemente ans alte Moe's erinnern. Ich bin gespannt, mit welcher Freude die Jugendlichen auf die Erneuerungen reagieren.

Im Interview mit Kurt Doppmann, dem Leiter Abteilung Liegenschaften und Werke, geht es vor allem um den Umbau des Jugendlokals Moe's.

Wann wurde mit dem eigentlichen Umbau des Moe's begonnen?

Der im Herbst festgelegte Baubeginn vom 14. April 2020 musste aus diversen Gründen auf den 25. Mai 2020 geschoben werden. Das erstellte Terminprogramm sieht vor, dass die Arbeiten auf Ende Juli 2020 abgeschlossen sein werden und das Moe's den Jugendlichen ab Beginn des neuen Schuljahres 2020/21 wieder zur Verfügung steht.

Hat die Corona-Krise den Umbau beeinflusst?

Ja, teilweise konnten Besprechungen und Sitzungen nicht stattfinden oder mussten verschoben werden. Die Verzögerungen sind aber nicht nur auf die Corona-Krise zurückzuführen.

Sind bei den Umbauarbeiten unvorhergesehene Probleme aufgetreten?

Grössere Probleme hatten wir bis anhin nicht, aber wie es bei Umbauten halt so ist, kommt immer wieder etwas Unvorhergesehenes zum Vorschein. Wir haben aber gute einheimische Unternehmen im Jugendlokal beschäftigt, die mit ihrer Erfahrung alle Probleme gut lösen konnten.

Welches sind die signifikantesten Veränderungen, die beim Umbau realisiert wurden?

Neu werden die Toiletten im Jugendlokal integriert sein. Es hat einen Büro-Besprechungsraum für die Erwachsenenaufsicht und die Leitung des Moe's. Da der Jugendraum vor dem Umbau lediglich eine Abluftanlage besass, wurde neu eine integrierte Lüftung mit Frischluft und Abluft installiert. Auch die Raumaufteilung ist komplett neu.

Was erwartet die Jugendlichen im neuen Moe's?

Ein Jugendraum, der durch die Einrichtung und Neugestaltung eine Atmosphäre schafft, in der sich die Jugendlichen wohlfühlen und der auch einlädt zum «Chillen». Dass sie sich in einem geschützten Raum mit Kolleginnen und Kollegen treffen können.

Lisa Steffen

Die Bevölkerung erhält zu einem späteren Zeitpunkt die Möglichkeit, das modernisierte Jugendlokal Moe's zu besichtigen.

Aufruf: Interessierte Personen, welche sich gerne in ihrer Freizeit mit den Jugendlichen beschäftigen möchten, können sich gerne bei der Jugendkommission Ennetbürgen melden. Die monatlichen Einsätze als Aufsichtsperson im Jugendlokal Moe's werden entsprechend entlohnt.

Jugendkommission, Tel. 041 624 40 10
info@ennetbuergen.ch

Aktuelles Us eysem Dorf

Personelle Veränderungen

Der Gemeinderat hat **Caroline Spieler** aus Hergiswil per 1. August 2020 als Sachbearbeiterin Steuern (40 %) gewählt. Ihre Arbeit umfasst hauptsächlich die Veranlagung der ordentlichen Steuern von unselbstständigerwerbenden natürlichen Personen. Mit dieser Anstellung können die Pensenreduktionen wieder aufgefangen werden.



Per 1. August 2020 übernimmt **Lukas Joho** aus Hergiswil die Leitung des Jugendtreffs Moe's in einem 25%-Pensum. Damit löst er Anita Leupi ab, welche ihre Anstellung per 30. Juni 2020 gekündigt hat.



Am 10. August 2020 beginnt **Timo Achermann** aus Ennetbürgen seine dreijährige Ausbildung als Kaufmann (Profil E) bei der Gemeindeverwaltung.



Der Gemeinderat begrüsst die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Gemeindeverwaltung und

wünscht ihnen viel Freude bei der Arbeit. Anita Leupi dankt er für das Engagement für unsere Gemeinde und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Dampferpass - Freie Fahrt auf allen Dampfschiffen

Auch dieses Jahr steht den Bewohnerinnen und Bewohnern von Ennetbürgen der Dampferpass zur Verfügung. Dieser berechtigt zwei Personen zur freien Fahrt in der 1. Klasse auf allen fahrplanmässigen Dampferkursen des Vierwaldstättersees. Wir wünschen Ihnen eine schöne Schifffahrt!

Bundesfeier abgesagt

Seit vielen Jahren feiern die beiden Gemeinden Buochs und Ennetbürgen jeweils am 31. Juli gemeinsam den Bundesfeiertag im Strandbad Buochs-Ennetbürgen. Mit Ausnahme von diesem Jahr: Aufgrund der Corona-Pandemie findet die Bundesfeier heuer nicht statt.

Sicherungsarbeiten beim Durchlasskanal Dorfbach im Dorfzentrum

Im Jahr 2019 hat die Baudirektion Nidwalden, Amt für Mobilität, anlässlich einer Kontrolle festgestellt, dass der bestehende Durchlasskanal vom Dorfbach Ennetbürgen im Kantonsstrassenabschnitt in schadhaftem Zustand ist. Folglich wurden auch die angrenzenden Kanalabschnitte der Gemeinde Ennetbürgen mit einer Gesamtlänge von ca. 100 m auf die Schadenstiefe untersucht. Basierend auf den bei der Zustandserfassung visuell festgestellten Schäden und Resultaten der materialtechnischen Prüfung zeigte sich, dass ein sofortiger Handlungsbedarf bezüglich sichernden Sofortmassnahmen notwendig ist.

Auf der Grundlage des Schadenberichtes wurde ein Konzept für die Sofortmassnahme ausgearbeitet. Im Mai 2020 konnte der Durchlasskanal an den kritischen Stellen mit 360 Stück Schwerlaststützen gesichert werden. Die Sicherungsarbeiten wurden durch die Franz Murer-Odermatt AG aus Beckenried ausgeführt. Mit dieser Sofortmassnahme werden die Betriebssicherheit sowie die Nutzungsdauer für weitere 5 – 10 Jahre gewährleistet. In diesem Zeitraum soll ein neuer Kanal, welcher den hochwasser-schutztechnischen Aspekten entspricht, geplant und gebaut werden.



Winterhilfe Ennetbürgen **Weil Armut oft unsichtbar ist**

Die Winterhilfe Ennetbürgen ist Teil der nationalen Winterhilfe-Organisation, einem Hilfswerk, das Armutsbetroffene in der Schweiz, die sich in einer akuten finanziellen Notlage befinden, hilft. Die Winterhilfe wurde 1936 in einem sehr harten Winter zwischen den Weltkriegen gegründet. Innerhalb einer Woche haben Unternehmer und Politiker über eine Million Schweizer Franken gesammelt. Die Winterhilfe hat Kleider, Kohle und Essensgutscheine abgegeben.

Heute hat Armut ein anderes Gesicht und die Winterhilfe steht Menschen in der Not zu jeder Jahreszeit zur Seite. Denn obwohl kaum ein Land wie die Schweiz über ähnlich gut ausgebaute Sozialwerke verfügt, gibt es Menschen, die zwischen die Maschen unserer sozialen Auffangnetze fallen. Oft verdienen sie knapp mehr als das Existenzminimum und haben entsprechend keinen Anspruch auf Sozialhilfe. Wenn eine aussergewöhnliche Rechnung ins Haus flattert oder, wie aktuell in der Corona-Krise ein Teil des Einkommens wegbricht, bringt das ihr ganzes System durcheinander.

Unbürokratische Hilfe vor Ort

Hier springt die Winterhilfe Ennetbürgen mit Leistungen ein, die Armutsbetroffene entlasten und vor der Sozialhilfe bewahren sollen. Sie unterstützt Einzelpersonen und Familien mit Wohnsitz in unserer Gemeinde. Sie gibt Kleider- oder Lebensmittelgutscheine ab, leistet Beiträge an Ausbildungs- oder Lagerkosten, bezahlt Arztrechnungen und andere lebensnotwendige Ausgaben. Zudem berät und informiert sie über weitere mögliche Anlaufstellen und bereitet an Weihnachten mit einer kleinen Geschenküberraschung Freude.

Die Gesuche um Unterstützung werden unbürokratisch aber mit der nötigen Sorgfalt behandelt, denn die Winterhilfe finanziert ihre Arbeit zu 100 % mit Spenden und trägt das ZEWO-Gütesiegel. Viele Spendenempfänger benötigen denn auch nur eine einmalige Unterstützung und schaffen es dann aus eigener Kraft weiter. Mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln kann also viel Positives geleistet werden.

Grosse Unterstützung aus der Bevölkerung

Im letzten Jahr verzeichnete die Winterhilfe Ennetbürgen mittels der Sammelaktion im Herbst und den Einnahmen aus dem Altkleidercontainer Spenden von rund CHF 28'600. Auch der traditionelle Birnelverkauf auf der Gemeindeverwaltung trägt zu den Einnahmen bei. Die Winterhilfe freut sich ausserordentlich über die eindrückliche Solidarität der Ennetbürgerinnen und Ennetbürger.

Auf nationaler Ebene arbeitet die Winterhilfe in besonderen Situationen mit der Glückskette zusammen und erhält z.B. dieses Jahr einen Teil der Spendengelder, die am Nationalen Solidaritätstag (16.4.2020) gesammelt wurden, zur Direkthilfe an von der Pandemie Betroffene.



Meldungen und Gesuche

Häufig ist es nicht einfach zu erfahren, wo Armut herrscht und Notlagen vorliegen. Wir bitten Sie daher um Ihre Mithilfe: Informieren Sie uns, wenn Sie Personen kennen, welche in Armut leben oder sich in einer finanziellen Notlage befinden. Fordern Sie diese Mitmenschen auf, sich bei uns zu melden. Alle Informationen werden selbstverständlich absolut vertraulich behandelt.

Informationen sind zu finden unter www.ennetbuergen.ch
(Suchbegriff: Winterhilfe)

Meldungen und Gesuche reichen Sie bitte an folgende Adresse ein:

Winterhilfe Ennetbürgen
Frau Susi Arnold-Durrer, Gemeindeverwaltung
6373 Ennetbürgen, 041 624 40 13

Bauarbeiten

Revitalisierung Mühlebach

Seit Ende Januar 2020 laufen die Bauarbeiten für die Revitalisierung des Mühlebachs. Seit der Allmend-Melioration in den Jahren 1919 bis 1923 führte der eingedolte Bach einen Teil des Sickerwassers in den Vierwaldstättersee. Interessanterweise wurde diese Leitung exakt entlang der Gemeindegrenzen von Buochs und Ennetbürgen verlegt.



Zuvor war die Ebene zwischen Buochs und Ennetbürgen vor allem mit Erlengebüsch (Erlenwäldli) und Riedgras überwuchert. Genauer gesagt handelte es sich um eine Unebene, welche sumpfig und von vielen Gräben und Wasserläufen durchzogen war. Mit Fuhrwerken war sie nur schwer zugänglich. Sie sanken in lehmigen Bereichen tief ein und konnten nur mit grosser Mühe herausgezogen werden. Der landwirtschaftliche Ertrag war mager.

Nun, rund 100 Jahre später, wurde eine Abflussleitung der Allmend ausser Betrieb genommen und ein revitalisierter offener Bachlauf erstellt.

Mit dem Gerinne des Mühlebachs samt seinen Böschungen wird ein ökologisch wertvoller Uferabschnitt bzw. Lebensraum geschaffen. Es bietet Platz für verschiedene Wasservögel, Fischarten und andere Wasserorganismen, ja sogar für Ringelnattern, Teichhühner und Hechte.

Der Fussweg mit der neuen Brücke bleibt weiterhin für die Öffentlichkeit begehbar. Um die Tierwelt nicht unnötig zu stören, sollen der Uferbereich und die Wasserfläche nicht begangen werden.



Mit diesem ökologischen Projekt wurde ein weiterer Meilenstein für das attraktive Sport- und Freizeitgebiet Seefeld (heute auch «Seemeile» genannt) zu Gunsten der Öffentlichkeit realisiert.

Text und Fotos, Josef Bucher
Genossenkorporation Buochs



Neuer Seebereich



Strukturelemente wie Stein- und Asthaufen als Reptilienunterstand



Initialpflanzung Seebinsen und Schilf im neuen Seebereich

Sie werden 80-jährig

Geburtstag

| | | | |
|----------------|--------------------------|-------------------|----------|
| Paul | Odermatt | Bitzistrasse 9 | 18.08.40 |
| Walter | Odermatt | Stanserstrasse 4 | 18.08.40 |
| Ingrid | Radtke-Ventz | Stationsstrasse 6 | 02.09.40 |
| Kurt | Filliger | Kreuzmatte 1 | 18.10.40 |
| Marie | Christen-Christen | Stanserstrasse 22 | 26.10.40 |
| Gertrud | Gabriel-Wyrsh | Klewenstrasse 7 | 31.10.40 |
| Delia | Maier | Am Bach 2 | 03.11.40 |
| Konrad | Stephan | Kirschetmatte 3 | 03.11.40 |
| Herbert | Müller | Schlegelmattli 8 | 10.11.40 |
| Beatrix | Achermann | Stanserstrasse 28 | 13.11.40 |

Sie werden 90-jährig und älter

| | | | |
|-------------------|-------------------------------------|-----------------------|----------|
| Emil | Singenberger | Am Scheidgraben 5 | 17.08.30 |
| Rosa | Odermatt-Niederberger | Am Bach 2 | 30.08.30 |
| Gerhard | Hürzeler | Baumgarten 1 | 13.09.30 |
| Hans | Bachmann | Sonnhaldenstrasse 11 | 20.09.30 |
| Anna | Mathis-Odermatt | Stanserstrasse 24 | 10.10.30 |
| Heinz | Leu | Bodenhostatt 3 | 09.10.29 |
| Therese | Truttman-Gander | Blumattstrasse 1 | 10.10.29 |
| Paul | Durrer | Bürgenstockstrasse 61 | 23.08.28 |
| Emilie | Kurmann-Birrer | Bodenhostatt 3 | 23.08.28 |
| Rita | Müller-Gabriel | Alpenstrasse 9 | 08.10.28 |
| Berta | Windlin | Am Bach 2 | 20.10.28 |
| Josefine | Stöckli-Wermelinger | Allmendstrasse 5b | 25.11.28 |
| Antoinette | Glutz von Blotzheim-Stampfli | Oeltrotte 3 | 30.08.27 |
| Marie | Odermatt-Niederberger | Bodenhostatt 3 | 15.09.27 |
| Josef | Imboden | Stanserstrasse 34 | 11.10.27 |
| Irena | Eisenring | Bodenhostatt 3 | 09.10.26 |
| Angèle | Mathys-Progin | Hofurlistrasse 47 | 26.11.26 |
| Walter | Achermann | Allmendstrasse 5b | 12.11.25 |
| Elsa | Barmettler-Schwaller | Bürgenstockstrasse 44 | 11.10.24 |
| Marie | Egloff-Schleiss | Bodenhostatt 3 | 13.10.24 |
| Marie | Christen-Joller | Allmendstrasse 5b | 23.11.23 |
| Anna | Schmidli-Haag | Bodenhostatt 3 | 28.10.21 |
| Waltraud | Ableidinger | Kreuzmatte 4 | 18.09.20 |

Gemeindesenioren

| | | | |
|---------------|--------------------|----------------|----------|
| Frieda | Bösch-Meier | Bodenhostatt 3 | 28.12.13 |
|---------------|--------------------|----------------|----------|

Eheschliessungen

Hochzeitstag

| | |
|---|----------|
| Marco und Marion Schär-Kraut | 31.01.20 |
| Thatheeswaran und Murugesu Apputhurai Thushyanthy | 11.02.20 |
| Dominic und Geovanna Graciela Breitenbach-Bermudez Gutierrez | 14.02.20 |
| Stefan Hurschler und Sachiyo Abe | 13.03.20 |
| Stefan und Anchalee Durrer-Homprasert | 17.03.20 |
| Reto Regenass und Melanie Birrer | 20.03.20 |

Geburten

Geburtstag

| | | |
|--------------------------|---|----------|
| Amelia | Tochter des Argian und der Ivjana Hoxha | 27.12.19 |
| Nadine | Tochter des Thomas Ambauen und der Karin Bissig | 09.02.20 |
| Mayla Lynn | Tochter des Stefan und der Christina Odermatt-Berchtold | 17.02.20 |
| Linus | Sohn des Richard und der Nicole Näpflin-Weibel | 24.02.20 |
| Jaro | Sohn des Andreas und der Regula Schacher-Oehen | 25.02.20 |
| Hanna Lina | Tochter des Christian Berlinger und der Andrea Banz | 16.03.20 |
| Kaio Fynn | Sohn des Andreas und der Christina Krieger-Käslin | 06.04.20 |
| Neyla | Tochter des Michael Hollenweger und der Claudia Schuler | 10.04.20 |
| Elijah Kai | Sohn des Roger Schneider und der Selina Mathis | 11.04.20 |
| Jonas Maximillian | Sohn des Cord Hinrichs und der Jolanta Kavalé | 23.04.20 |
| Luca Joel | Sohn des Alexandre und der Stephanie Kohler-Feldmann | 24.04.20 |
| Jan | Sohn des Marco und der Marion Schär-Kraut | 24.04.20 |
| Emil | Sohn des Urs und der Silvia Baumgartner-Baggenstos | 09.05.20 |
| Malea | Tochter des Roland Häusermann und der Sonja Arnold | 19.05.20 |

Todesfälle

Geburtstag Todestag

| | | | |
|-------------------------------------|------------------------------|----------|----------|
| Urs Christen | Am Bach 2 | 20.08.54 | 07.02.20 |
| Jeanette Willi-Koch | Nähseydi 1 | 05.02.62 | 12.02.20 |
| Alfred Arnold | Stanserstrasse 28 | 02.01.37 | 27.02.20 |
| Johann Rudolf Amstad | Seestrasse 28 | 18.09.49 | 16.03.20 |
| Gertrud Gysi-Gabriel | Kreuzmatte 2 | 29.01.28 | 27.03.20 |
| Josef Marfurt | Allmendstrasse 5b | 10.06.31 | 31.03.20 |
| Josefina Zumbühl-Bossert | Am Bach 2 | 07.09.32 | 31.03.20 |
| Ruth Hurschler-Odermatt | Am Bach 2 | 25.01.33 | 01.04.20 |
| Reinhard Schiller | Flugfeld 5 | 08.07.53 | 02.04.20 |
| Anton Galli | Sonnhaldenstrasse 2 | 09.03.52 | 08.04.20 |
| Marie Dönni-Zimmermann | Kastell | 17.07.41 | 08.04.20 |
| Rita Kaiser-Bucher | Am Bach 2 | 23.06.31 | 08.04.20 |
| Margaretha Lenhard | Am Bach 2 | 27.02.39 | 11.04.20 |
| Eugen Hofmann | Neue Perlenstr. 1, 6037 Root | 21.06.26 | 14.04.20 |
| Margaritha Odermatt-Flühler | Am Bach 2 | 23.02.35 | 17.04.20 |
| Monira Mutawa Hofer | Panoramastrasse 26 | 29.03.58 | 17.04.20 |
| Brunhilde Dällenbach-Knauber | Am Bach 2 | 22.01.35 | 26.04.20 |
| Bruno Cattaneo | Riedmatt 11 | 07.08.43 | 28.04.20 |
| Oskar Frank | Bodenhostatt 3 | 23.08.34 | 27.05.20 |
| Nevzat Sulejmani | Buochserstrasse 28 | 27.03.50 | 28.05.20 |
| Gertrud Müller-Sennrich | Bürgenstockstrasse 63 | 17.03.30 | 30.05.20 |

Neuanfang

Willkommen im Schulteam!

Auch dieses Jahr dürfen wir im August wieder ein paar neue Lehrpersonen bei uns an der Schule willkommen heissen. Neben einigen neuen Gesichtern, die sich hier gleich selbst vorstellen, dürfen wir auch eine bekannte Person wieder zurück im Team begrüßen. Andreas Däster verliess die ORS vor zwei Jahren, um eigenen persönlichen Zielen nachzugehen. Als diesen Frühling eine Stelle auf der ORS ausgeschrieben wurde, entschied er sich ganz spontan, wieder zurück in den Lehrerberuf zu kommen. Wir sagen also nur «Welcome back» Andreas Däster und freuen uns, ihn wieder im Team zu haben!

Wir wünschen ihm sowie allen Neuankömmlingen einen guten Start in Ennetbürgen.



RUTH STIZ-BACHMANN
Kindergartenlehrperson Teilzeit im KG-Dorf 2 und KG-Wald 1

Ab August werde ich in Ennetbürgen am Kindergarten von Jasmin Habegger und Martin Berger jeweils einen Morgen als Fachlehrperson unterrichten. Die Arbeit mit den Kindern im Kindergarten bereitet mir viel Freude und ich möchte sie nicht missen. Die wohlwollende Förderung und Begleitung der Kleinsten liegen mir sehr am Herzen. Ursprünglich komme ich aus dem Kanton Luzern und war da viele Jahre als Klassenlehrperson tätig. Seit 15 Jahren wohne ich in Stansstad. Nach der Geburt unserer Mädchen reduzierte ich mein Pensum und arbeitete seither als Fachlehrperson in den Kantonen Nid- und Obwalden. Als Ausgleich

zum vielfältigen Alltag verbringe ich meine Freizeit gerne mit meiner Familie, mit Freunden und in der Natur. Gespannt sehe ich meiner neuen Tätigkeit entgegen und freue mich sehr auf die Kindergartenkinder, das Team und auf Ennetbürgen!

MICHAELA SCHULER
Klassenlehrperson Unterstufe

Ich freue mich sehr, ab dem Sommer als Klassenlehrperson in Ennetbürgen tätig zu sein und gemeinsam mit den neuen Erstklässlerinnen und Erstklässlern den Schritt in den Berufsalltag zu machen. Zu Hause bin ich in Altdorf, wo ich auch geboren und aufgewachsen bin. In meiner Freizeit bin ich sehr oft in der Natur anzutreffen. Wandern und Skifahren gehören zu meinen Lieblingsaktivitäten. Nebst der Freizeit nimmt die Schule den grössten Teil meiner Zeit in Anspruch. Nach einer vierjährigen Ausbildung zur Gestalterin Werbetechnik und dem Abschluss der Berufsmat-



tura, nahm ich vor drei Jahren das Studium an der Pädagogischen Hochschule Schwyz auf. Dieses habe ich im Sommer abgeschlossen. Die Schule wird also auch in Zukunft einen grossen Teil meiner Zeit beanspruchen, aber jetzt natürlich auf eine ganz andere Art und Weise. Die Vorfreude auf die Kinder sowie die mir ihnen verbundenen Erlebnisse und Abenteuer ist riesig.



ROSWITHA STEINER
Klassenlehrperson und Stufenleitung
Unterstufe

Ab dem kommenden Schuljahr werde ich an der Schule Ennetbürgen das Unterstufenteam als Klassenlehrperson und Stufenleiterin ergänzen. Ich bin in Schänis, einem kleinen Dorf zwischen dem Zürich- und Walensee, aufgewachsen und auch zur Schule gegangen. Nach meiner obligatorischen Schulzeit schloss ich eine Lehre als Kauffrau ab und absolvierte anschliessend mein Studium an der Pädagogischen Hochschule Chur. In den letzten drei Jahren war ich als Unterstufenlehrperson in Maseltrangen (SG) tätig. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Natur mit Biken, Tourenskifahren oder Wandern. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen in Ennetbürgen!



MARKUS ZIMMERMANN
Klassenlehrperson Mittelstufe 2

Ennetbürgen spielt immer wieder eine tragende Rolle in meinem Leben – nicht nur weil in meinem Pass der Heimatort Ennetbürgen eingetragen ist. Mein Urgrossvater lebte schon vor langer Zeit am Fuss des Bürgenberg, bevor er dann weggezogen ist. Ich selbst wohnte Ende der 80er-Jahre für mehrere Jahre im Baumgarten und an der Bitzistrasse, während ich als gelernter Schreiner in Ennetbürgen arbeitete. Motiviert durch meine Jugendriegel- und Junioren-Volleyballleiter-Zeit in Stans, absolvierte ich den Lehramtskurs in Luzern und sammelte nach Abschluss meiner Zweitausbildung an der Schule Stans meine ersten Erfahrungen als Kleinklassenlehrer. Später wechselte ich schulintern ins Kniri-SH als Klassenlehrer auf die Mittelstufe 2.

Zusammen mit meiner Frau Anita und unseren 3 Teenagern lebe ich in Stans. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne in der Natur und halte mich fit mit verschiedenen Ausdauersportarten und mit Fussballspielen. Bewegung und Sport bieten für mich einen sehr guten und wichtigen Ausgleich zum Alltag. Nun freue ich mich sehr auf eine neue Herausforderung und Veränderung, die der Wechsel an die Schule Ennetbürgen mit sich bringen wird. Ich bin sehr motiviert für die Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern und dem neuen Team.



LIVIO MAHROW

Klassenlehrperson Mittelstufe 2

Am 17. August geht es endlich los und ich darf eine 5. Klasse in Ennetbürgen übernehmen. Ich habe dieses Jahr meine Ausbildung als Primarlehrperson an der PH Schwyz abgeschlossen und freue mich, endlich ins Berufsleben einsteigen zu dürfen. Aufgewachsen in Bürglen und Schattdorf im Kanton Uri, habe ich an letzterem Ort meine Freizeit-Leidenschaft entdeckt: Fussball. Seit 16 Jahren stehe ich als Torhüter zwischen den Pfosten des FC Schattdorf und seit wenigen Jahren trainiere ich die jungen Torhüter/-innen im Verein. Diese Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen schätze ich sehr. Abseits des Fussballplatzes gefallen mir Ball-sportarten, wie zum Beispiel Beachvolleyball und Badminton.

Nun freue ich mich sehr auf die kommenden Herausforderungen, meine Klasse sowie auf die Chance, Teil von «eysem Dorf» zu werden.

ANITA ZIMMERMANN

Fachlehrperson Technisches, Textiles Gestalten

Grüezi, ich heisse Anita Zimmermann. Im nächsten Schuljahr werde ich noch mehr Kinder in Ennetbürgen animieren, handwerklich tätig zu sein. Bereits in den letzten zwei Jahren lernte ich (in einem Kleinpensum TTG) die Schule Ennetbürgen kennen und schätzen.

Aufgewachsen bin ich in Ballwil im Kanton Luzern. Seit meiner Ausbildung zur Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin in Cham sammelte ich als Fachlehrperson in verschiedenen Schulen Erfahrung. Mit meinem Mann Markus und unseren drei Kindern (im Teenageralter) wohne ich in Stans. Neben dem Arbeiten in Haus und Garten geniesse ich die freie Zeit mit meiner Familie in der Natur, um gemeinsam Sport zu treiben oder auf Reisen neue Orte zu entdecken. Meine Leidenschaft ist es, mich kreativ zu betätigen, etwas Feines zu kochen, verschiedene handwerkliche Tätigkeiten auszuführen oder spannende Bücher zu lesen.



Nun freue ich mich, den Kindern textile Techniken beizubringen und sie kreativ arbeiten zu lassen. Gerne möchte ich ihnen durch Selbst-Geschaffenes viel Freude vermitteln und wertvolle Inspiration für die Zukunft mitgeben.



Puzzleteil Nr. 2

SHP-Team / Schulische Heilpädagogik

Können Sie sich noch an unseren ersten Puzzle-Beitrag im letzten UeD erinnern? Im März stellten wir das Team der Hauswarte vor. Diesmal möchten wir Ihnen eine weitere, sehr wichtige Personengruppe oder eben ein weiteres Puzzle-teil der Schule näherbringen: das SHP-Team. Diese Gruppe besteht momentan aus 6 schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen und umfasst total 400 Stellenprozente. Esther Becker steht als Fachschaftsleiterin ihren Kolleginnen und Kollegen vor und ist das Bindeglied zur Schulleitung.

Seit Beginn vor 20 Jahren, als die Schule Ennetbürgen mit der Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen startete, hat sich die Arbeit der schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen stark entwickelt. Anfänglich wurden nur der Kindergarten und die Unterstufe mit den unterstützenden SHP-Lektionen bedient. Es zeigte sich jedoch schnell, wie wertvoll diese Lektionen für alle Beteiligten sind, und das Pensum wurde Jahr für Jahr aufgestockt. Heute hat jede Stufe vom Kindergarten bis zur Oberstufe sogar ein gesetzliches Anrecht auf diese Unterstützung. Fragt man die Klassenlehrpersonen, möchte man auf die wertvolle Arbeit der

heilpädagogischen Fachkräfte in den Klassen nicht mehr verzichten. Die schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen **fördern und begleiten** nicht nur die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern **entlasten und unterstützen** auch die Lehrpersonen. Dabei sind Zusammenarbeit und Absprachen mit allen Beteiligten, insbesondere auch mit den Eltern, sehr wichtig.

Flexibilität ist gefragt: Eine SHP-Lehrperson hat je nach Pensum 3–6 Klassen, welche von ihr begleitet werden, 4–6 Lehrpersonen, mit denen sie vorbereitet und Absprachen trifft sowie 50 bis 100 Kinder, um die sie sich kümmern darf.

Förderpläne zusammenstellen, individuelle Lernziele erarbeiten, entwicklungsbedingte Schwierigkeiten analysieren, Abklärungen einleiten, besondere Bildungsbedürfnisse berücksichtigen und vieles mehr füllt das Aufgabenfeld dieser Frauen und Männer aus. Was so alles im Alltag abläuft, ist also hoch interessant! Aber so kompliziert, wie das klingt, ist es eigentlich gar nicht... Lassen wir doch die Fachpersonen selbst erzählen, denn jede Stufe hat ihre ganz eigenen Episoden bereit.

AMANDA VELLA

SHP im Wald- und Dorfkindergarten

Auf der Kindergartenstufe steht das spielerische und handelnde Lernen im Zentrum. Momentan bereiten sich die Vollzeit-Kinder intensiv bei mir im «Fit für die Schule»-Zimmer und mit dem wechselnden Inhalt des «goldenen Säcklis» auf die 1. Klasse vor. Dabei werden fleissig die schönen Glitzersteine gezählt, mit verschiedenen Würfeln gewürfelt, Reim-Memories und Anlaut-Dominos gespielt und auf dem Zahlen-Hüpfspiel gehüpft. Die vielen Erfolgserlebnisse stärken das Selbstvertrauen und werden persönlich mit jedem Kind im «goldenen Büchlein» bewusst dokumentiert und gesammelt. Der Aufbau und die Förderung eines positiven Selbstkonzepts – zusammen mit Spass und Lernfreude – stehen für mich als Heilpädagogin im Kindergarten an erster Stelle und legen so den Grundstein für das künftige und motivierte Lernen in der Schule. Dabei ist es wohl das Schönste, wenn die Kinder ihr «goldenes Büchlein» durchblättern und selbst merken: «Gäll, Frau Vella, ich bi super, was ich alles scho cha?!»

ESTHER BECKER

SHP auf der Unterstufe und der Mittelstufe 1

«Jetzt ist es mir gerade aus dem Kopf geflogen. Kannst du mir helfen, Frau Becker?» Die Kinder in den unteren Klassen holen

sich spontan die Hilfe, die sie benötigen. Ich wiederhole mit ihnen auf unterschiedliche Art und Weise die Buchstaben, erkläre die Rechnungen mit anderen Worten, gebe individuelle Hilfsmittel zum besseren Verständnis. «Jetzt habe ich es wieder im Kopf» – mit dieser Feststellung und einem Zahnlücken-Lächeln werde ich für die Hilfe belohnt. Mit meinem Begleiten des Lernprozesses unterstütze ich die Freude und Neugier beim Entdecken der Buchstaben- und Zahlenwelt.

JANINE ZOPP

SHP auf der Mittelstufe 1

Ein wichtiger Baustein für das schulische Lernen, welcher in der Mittelstufe vertieft und automatisiert wird, ist die Lese- und Rechtschreibkompetenz. Daher arbeite ich in diesen Bereichen mit individuellen Lese- und Rechtschreibgruppen und vertiefe ihre jeweiligen Kompetenzen. Dabei kann es, ganz allgemein, um Lesestrategien gehen, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler einen Text besser verstehen können. Die Arbeit mit den Kindern dauert meistens über eine längere Zeit. Bedeutsam sind jeweils die Momente, in denen die Kinder selbst merken, wie sie im Lesen schneller und in der Rechtschreibung besser werden.

CHRISTINE ZOPPAS

SHP auf der Mittelstufe 2

Oft erkläre ich den Schülern und Schülerinnen, wie wichtig es ist, Resultate zu überdenken. Mitten in einer Matheprüfung, die einige Kinder bei mir lösten, wurde ich von einem Schüler gefragt, ob er sich schnell erheben dürfe, um etwas zu überprüfen. Ich bejahte diese Frage und konnte mein Glück kaum fassen, als er leise neun grosse Schritte machte, mich dann anschaute und flüsterte: «So klein kann das Schiff nicht sein. Da hätten ja beinahe keine Passagiere Platz.» Er setzte sich wieder hin und berechnete die Schiffslänge noch einmal – und dieses Mal korrekt.



Die Arbeit im Kindergarten mit dem „goldenen Büchlein und Säckli“

UELI JURT

SHP auf der Mittelstufe 2

In der 5. und 6. Klasse haben wir, wie in den anderen Stufen auch, in der Regel ca. vier Lektionen pro Klasse zur Verfügung. Diese sind für Kinder mit besonderen Bedürfnissen reserviert und damit eigentlich für alle. Je nachdem, wie viele Kinder mit persönlichen Lernzielen unterwegs sind, können die Ressourcen unterschiedlich eingesetzt werden. Neben verschiedenen Massnahmen haben wir die folgenden Gefässe für alle Kinder fest installiert: die Sprecherziehung und die Auftretenskompetenz. Dazu kommen, je nach Bedürfnissen, der «Leseclub», der «Rechtschreibclub» und für einige noch der «Kollegiclub». Damit unterstützen wir die individuelle Entwicklung der ältesten Primarschüler/innen.

PASCAL ROHNER

SHP Orientierungsstufe (ORS)

Auch auf der Sekundarstufe I steht die individuelle Förderung der Lernenden im Zentrum. Die enge Begleitung der Jugendli-

chen während des Berufswahlprozesses ist sehr wichtig. Das Ziel besteht darin, dass sich die Jugendlichen während der drei Jahre an der ORS bewusst werden, welchen Beruf oder welche weiterführende Schule sie nach der obligatorischen Schulzeit angehen möchten. Die Auswahl ist riesig und die Zukunftsvisionen sollen ja ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechen. Für die Jugendlichen (und mich selber) ist es immer ein grosses Ereignis, wenn sie am Ende des Berufswahlprozesses einen Lehrvertrag bei einem Unternehmen unterschreiben können oder andere Pläne in Aussicht haben.

Das Hunderterpuzzle der Schule im Überblick:

UED-Ausgabe 108: Puzzleteil Nr. 1

Team der Hauswarte

UED-Ausgabe 109: Puzzleteil Nr. 2

Team Schulische Heilpädagogik

Daniela Birrer

Redaktion Schule & Team SHP



Mateja Agatonovic, Detailhandelsfachmann
Autoteile Logistik, Emil Frey AG, Littau



Alex Zimmermann, Zimmermann
Holzbau Kayser AG, Oberdorf

unsere



Gian Scherer
Sanitärinstallateur, AQWA AG, Stans



Matthias Häcki, Wirtschaftsmittelschule LU
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum



Nastasja Schwarz, Fachfrau Gesundheit
Heimet, Ennetbürgen



Urs Rothenfluh, Fahrradmechaniker
Bike Atelier, Stans



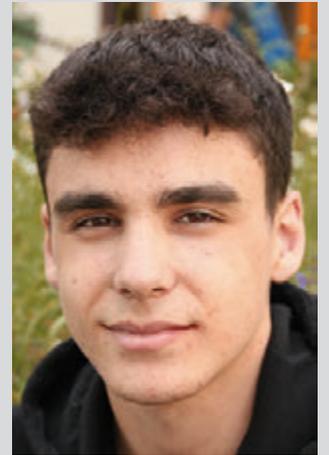
Timo Achermann, Kaufmann
Gemeindeverwaltung Ennetbürgen



Beat Betschart, Nutzfahrzeug-Mechatroniker,
Brunner Nutzfahrzeuge AG, Stans



Charlotte Barmettler, Bäcker-Konditorin
Volg, Ennetbürgen



Rodrigo Pombo, Milchtechnologe
Käserei Gut, Buochs



Henrique Norinha, Metallbaupraktiker
Gebr. Leuthold Metallbau AG, Büren



Jan Dönni, Bäcker-Konditor
Volg, Ennetbürgen



Showna Schneeberger, Gesundheitsmittel-
schule, Fachmittelschulzentrum, Luzern



Esmeralda Birrer, Praktikum Fachfrau
Betreuung, Kita Arcoiris, Luzern

perspektiven



Tony Vu, Wirtschaftsmittelschule LU
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum



Kevin Fässler, Schreiner
Biber & Specht GmbH, Dallenwil



Silas Menasche, Detailhandelsfachmann
Ochsner Sport, Stans



Selina Näpflin, Gestalterischer Vorkurs
(Zwischenjahr) Kunstschule Luzern



Alessia Lang, Industrielackiererin
Pilatus Flugzeugwerke, Stans



Luca Heney, Koch
Alterszentrum Oeltrotte, Ennetbürgen



Naomi Dries, Grafikerin (weiterführende
Schule) Fachklasse Grafik, Luzern



Dana Betschart, Praktikum Fachfrau
Betreuung, Kita Müsliburg, Stans



Edison Krasniqi, Metallbaukonstrukteur
Wasta AG, Stans



Nelio Niess, Polymechaniker
Schindler, Ebikon



Xenia Malhotra, Hotelfachfrau
Alterszentrum Oeltrotte, Ennetbürgen



Rino Nardi, Metallbauer
Iromet AG, Alpnach

Erfahrungsbericht aus allen Stufen

Sechs Wochen Schule zu Hause

Es ist zwar bereits eine Weile her, aber wir können uns noch gut daran erinnern: Eine Gruppe von Lehrpersonen sass am Freitag, 13. März, gemütlich beim Zmittag im Lehrerzimmer und diskutierte über die schwierig umzusetzenden Hygienevorschriften mit den Kindern. Eine eventuelle Schulschliessung wegen der Corona-Krise schwirrte zwar irgendwo im Raum herum, aber es war kaum vorstellbar und in weiter Ferne. Als dann der Bundesrat drei Stunden später den Lockdown verkündete und schweizweit alle Schulen per sofort geschlossen wurden, waren alle erst einmal ziemlich perplex.

Für alle Beteiligten war dies ein noch nie dagewesenes Szenario. Lehrpersonen, Schulleitung, Eltern und nicht zuletzt die Schulkinder – ALLE mussten sich neu organisieren und sich dieser Krise stellen. Klagen und Jammern brachten nichts, es galt vorwärts zu schauen und das Beste aus der Situation zu machen. “Die Krise als Chance sehen”, hiess das Motto. Oder anders ausgedrückt – und passend zum Jahresthema – galt es nun **kreaKtiv** zu sein. Und so wurden bereits am Freitagabend die Weichen gestellt: die Kommunikation auf allen Ebenen folgte übers Wochenende, bis am Montagabend standen alle Fernunterrichts-Strategien und bereits fanden erste interne Weiterbildungskurse und Schulungen statt.

Am Montag legte die Musikschule als erste los, ab Dienstag folgten gestaffelt die verschiedenen Stufen der Volksschule.

Gerne möchten wir nun auf die sechs Wochen Fernunterricht zurückblicken. Auf eine strenge, herausfordernde, aber auch sehr lehrreiche Zeit. Denn es war unglaublich spannend, was auf allen Schulstufen unserer Schule umgesetzt und wie der Fernunterricht stufengerecht und abwechslungsreich vorbereitet wurde.

Erfahren Sie nun in den folgenden Berichten, wie vielfältig, umfang- und abwechslungsreich die Stufen ihren Fernunterricht gestaltet haben.

Kindergarten – Fernunterricht per WhatsApp und Padlet

Bei den Kleinsten war natürlich die digitale Unterstützung der Eltern gefragt. So nutzten die KG-Lehrpersonen in der Zeit vor Ostern den bereits bestehenden Eltern-Chat über den WhatsApp-Kanal. Jeden Morgen um Punkt 9 Uhr vibrierte, klingelte oder piepste das Handy! Denn dann kamen jeweils 3 Ideen rein, welche die Kindergartenkinder alleine oder vielfach auch mit der Unterstützung der Eltern umsetzen durften. Von Sprachnachrichten, Aufträgen mit Fotobeispielen, Video-botschaften, Turnclips oder Textnachrichten – alles war vorhanden und die Ideensammlung umfangreich. Die Familien durften Fotos, Filme oder Sprachnachrichten zurücksenden und erhielten zeitnah Feedbacks. Es war so schön zu sehen, wie die Kindergartenkinder freiwillig zu Hause mitmachten.

Nach den Osterferien wurden 2 Wochen Unterricht mit dem Padlet zur Verfügung gestellt. Dies ist eine Art “digitale Pinwand”,



Im KG gab es täglich 3 Ideen per WhatsApp

auf die man online zugreifen kann. Jede Klasse hatte ihr eigenes Padlet mit einem roten Faden, einer Geschichte oder einem eigenen Thema. Ab jetzt war nicht mehr alles freiwillig – so gab es für alle eine Wochenaufgabe und für die zukünftigen Erstklässler/innen waren gewisse Aufgaben obligatorisch. Zwischendurch gab es dicke Post im Briefkasten und die Kinder wurden

mit Kopien, Arbeitsblättern, Bastelmaterial (oder manchmal sogar mit Glaceformen) beliefert, damit auch alle ihre Aufgaben erledigen konnten. Damit der Kontakt zu den Kindern erhalten blieb, wurde auch telefoniert oder zur gemeinsamen Plauderzeit über Zoom eingeladen. Per Videocall wurden sogar Geschichten erzählt, Lieder gesungen oder Rätsel- und Würfelspiele gemacht.

Unterstufe – Bibelblog und klare Wochenpläne

Mitten im stufenübergreifenden NMG-Thema «Huhn und Ei» wurde auch die Unterstufe von der plötzlichen Schulschliessung überrascht. Wenige Tage zuvor hatten sie die Eier in den Brutapparat gelegt. Natürlich waren da die ersten Gedanken der Kinder bei den noch nicht geborenen «Bibelis». Sie stellten sich Fragen wie: «Was passiert nun mit den Küken? Können die Bibelis auch das Corona-Virus bekommen? Werden sie auch ohne uns schlüpfen?». Um die Fragen der Kinder zu beantworten, schalteten die Unterstufenlehrpersonen einen Bibeli-Blog auf. Täglich wurden neue Fotos, Videos, Aufträge, Rätsel, Experimente und Bastelaufträge rund ums Thema «Huhn und Ei» auf den Blog ge-

laden. Die Kinder konnten sogar das Schlüpfen der Küken über den Bildschirm (beinahe) live miterleben.

Die sechs Wochen Fernunterricht fanden natürlich nicht nur im Fach NMG statt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten wöchentlich per Post einen neuen Wochenplan mit den dazugehörigen Arbeitsmaterialien. Der Wochenplan beinhaltete Aufgaben zu allen obligatorischen Schulfächern, wobei auch Bewegungsübungen, Bastelaufträge, Tänze und Lieder nicht fehlen durften. Die schulischen Aufträge wurden mit solchen aus dem alltäglichen Leben (wie Backen, Kochen, Putzen usw.) ergänzt. Um das Lernen daheim zu reflektieren, schrieben die Kinder regelmässig einen Eintrag in ihr Lerntagebuch.



US – Farbige und kreative Ostereiermandalas





1x1 Training auf der US oder Rechnen mit Gegenständen

Der Kontakt zu den Eltern und den Kindern wurde mittels WhatsApp-Gruppenchats aufrechterhalten. Dies ermöglichte den Lernenden auf einfache Weise, sich per Sprachnachricht, Video oder Fotos bei der Lehrperson zu melden.

Mittelstufe 1 - Kommunikation auf diversen Kanälen

Um dem Fernunterricht auf der MS1 eine einheitliche Struktur zu geben, vereinbarten die Klassenlehrpersonen, den Kindern jeweils am Montag und am Donnerstag Arbeitsaufträge zukommen zu lassen. Schnell wurde ihnen aber bewusst, dass das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler im Fach «Medien und Informatik» besonders auf dieser Stufe noch sehr unterschiedlich ist. Während man in der 3. Klasse sich erstmals mit dem Thema Medien und Internet auseinandersetzt, wird man in der 4. Klasse bereits spezifisch an bestimmte Programme herangeführt.

Da die 4. Klässler/innen also schon etwas geübte Notebook-Benutzer waren, konnte dort bereits mit Microsoft-Teams gearbeitet werden. Bei den 3. Klässlern nutzte man zur Kommunikation hauptsächlich E-Mail und WhatsApp der Eltern, die jeweilige Klassenwebseite oder auch den Kurierdienst seitens der Lehrpersonen. So konnte man Kinder doch noch ab und zu persönlich sehen und mit Mami oder Papi einen Schwatz halten. Inhaltlich beschränkte man sich auf Repetitionen und das Festigen von bereits bekannten Lerninhalten. Ebenfalls sehr wichtig war, dass die Kinder sich kreativ betätigen konnten. So kamen zum Beispiel Aufgaben herein wie: eine Kugelbahn konstruieren, Eier-Experimente durchführen, Muffins backen, einen Papierflieger falten, Frühlingsdekoration herstellen, einen Sportparcours absolvieren oder singen und musizieren. Denjenigen, welche zusätzlich während der Frühlingsferien arbeiten wollten, wurde sogar ein Ferienheft vorbeigebracht.



Eine bunte Kreisel-Aufgabe der MS1 vereint verschiedene Fertigkeiten

Mittelstufe 2 - Selbstorganisation und „mein“ Tablet

Nach den Frühlingsferien durften die 4. Klässler sogar alle ein persönliches Tablet in Empfang nehmen. Da man von der MS2 diverse Geräte «erben» konnte, war es auch möglich, alle Drittklässler mit einem persönlichen Gerät auszustatten. So konnten schlussendlich alle Klassen mit «Teams» arbeiten und der Klassenchat kam ins Rollen. Es wurde fleissig «gechattet» und miteinander «telefoniert». Die Lehrpersonen vereinbarten Videocalls und konnten so mit den Kindern direkt ihre Fragen klären. Die Schülerinnen und Schüler der MS1 haben enorme Fortschritte bezüglich der IT-Technik gemacht und auf diesem Wissen kann nun aufgebaut werden. Dennoch sind wohl alle froh, das Lächeln und Strahlen der Kinder nun wieder «live» zu sehen und zu spüren.

Glücklicherweise waren die Schüler und Schülerinnen der Mittelstufe 2 schon vor der Corona-«Auszeit» gut auf dem Tablet unterwegs. Dies ermöglichte es, dass die erste Woche mit bereits bekannten Onlineplattformen überbrückt werden konnte. Schnell wurde bei den Klassen ein Teams-Chat eingerichtet und die Kinder konnten nun mit ihren Lehrpersonen und Mitschülern kommunizieren. Eine grosse Herausforderung war es, eine einheitliche Struktur zu finden, die für die ganze MS2 stimmte. Darum gab es ab der zweiten Woche obligatorische Präsenzzeiten vor dem Tablet und Videocalls im virtuellen Klassenzimmer. Dank den online verschickten Aufträgen mussten auch selbstorganisatorische Aufgaben gemeistert werden (man konnte das Tagesprogramm selber planen und Selbstkontrollen waren ebenfalls vorhanden). Dazu eine Rückmeldung: «*Es ist toll, dass ich selber bestimmen kann, wann ich Pause mache.*»

fernunterricht

Die Videocalls in Gruppen gehörten sicherlich zu den Highlights. Dort diskutierte man z.B. über Artikel aus dem «Spick»-Magazin oder präsentierte auf Englisch selbstgestaltete Folien oder Plakate. Ebenfalls wurden Texte vorgelesen und aufgenommen, Videos verschickt und Challenges ausprobiert. Die zahlreichen kreativen Aufträge schätzten die Kinder besonders. So gab es einmal eine WC-Rollen-Tier-Challenge oder man musste einen Zopfhasen oder Hefeschnecken backen. Einige beherrschen nun den «Cup-Song», sind Finkenjongleure oder Meister im Seilspringen. Auch Herr Jurt stellte wöchentlich seinen «Schnabelwetzter» online, wobei der Preis dafür von ihm persönlich nach Hause geliefert wurde. Einige versuchten sich im Schach oder beim «Mathekänguru», das im Rahmen der Begabtenförderung angeboten wurde. Während der ganzen Zeit haben die Kinder wöchentliche Feedbacks geschrieben, damit die Lehrpersonen die Situation zu Hause erspüren und die persönlichen Befindlichkeiten erahnen konnten. Einzelgespräche mit der Lehrperson zwischendurch waren sehr wertvoll und persönliche Briefe erfreuten die Empfänger/innen. Die Begriffe Arbeitskompetenz und Arbeitsverhalten machen nun



So sehen die Arbeitsplätze der 5. und 6. Klasse zu Hause aus

mehr Sinn und es war beeindruckend, mit welcher Gelassenheit jetzt die MS2-Klassen mit der Technik umgehen und Fortschritte in ihrer Selbstorganisation gemacht haben. So sehr, dass sogar jemand sagte: «Ich fühle mich wie eine erwachsene Frau, die in einem Büro arbeitet.» Am Ende war es jedoch schön zu lesen: «Aber ich gehe doch lieber in die Schule!»





Der leckerste Osterkuchen, das schönste Osterei oder der allerliebste Brief an Grossdädi – kreative Aufgaben der ORS

ORS - Aufträge über Outlook, Organisation mit OneNote und Kommunikation über Teams

Die Orientierungsschule war in der komfortablen Lage, dass alle Jugendlichen ihr eigenes Schul-Tablet besaßen und im Umgang damit bereits relativ geübt waren. Wer sich bisher technisch noch etwas unsicher fühlte, musste recht schnell dazulernen und sich entsprechend Hilfe und Tipps einholen. Die Schülerinnen und Schüler folgten einem speziellen Stundenplan und erhielten Aufträge der Lehrpersonen über den Terminkalender von Outlook. So hatten sie eine gute Übersicht, wann sie welche Aufträge erledigen und digital abliefern mussten. Sehr viele hielten sich an die vorgeschlagenen Unterrichtszeiten, an-

dere genossen aber auch die zeitliche Flexibilität, Aufträge vor- oder nachholen zu können. Es wurden Arbeitsblätter bearbeitet, Videos und Audiodateien erstellt, Aufgaben auf Onlineplattformen gelöst und vieles mehr. Mit OneNote lernten die Schülerinnen und Schüler ein weiteres Arbeitsinstrument kennen, das einige neue Möglichkeiten eröffnete. Die Kommunikation zwischen Jugendlichen und Lehrpersonen lief über Teams.

In Gruppenkanälen der einzelnen Fächer, aber auch in individuellen Chats stand man in regelmässigem Kontakt zueinander und konnte so auftretende Probleme lösen und Fragen klären. Nebst klärenden Anrufen gab es auch ganze Klassenkonferenzen auf Teams oder Zoom. Die Schülerinnen und Schüler mussten während des Fernunterrichts recht viel leisten

und auch abliefern. Nebst den inhaltlichen Fortschritten profitierten sie vor allem auch im überfachlichen Bereich. Digitale Medien wurden zum täglichen Arbeitswerkzeug und der Umgang damit verlief zunehmend selbstverständlicher und problemloser.

Musikschule - Stimmen zum Instrumentalunterricht per Videocall

Auch die Musikschule erlebte eine ganz neue Situation und kann dabei von vielen positiven Eindrücken berichten. Hier eine Sammlung an Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern sowie von Musiklehrpersonen:

«Wir haben neue Wege entdeckt» – «Erstmals sind wir nicht nur mit dem Instrument, sondern auch auf anderen Kanälen miteinander vernetzt» – «Wir haben per Video Konzerte und sogar ein «Muttertagsgeschenk» aufgenommen und an Freunde und Verwandte geschickt» – «Die Tonleiter-Challenge war der Hit» – «Ich habe mich über den wöchentlichen Austausch mit dem Musiklehrer immer gefreut» – «Musikmachen war für mich wichtig in dieser langweiligen Zeit ohne Freunde und Schule. Ich habe viele Fortschritte gemacht und an meiner Spieltechnik geübt».

Doch der Unterricht auf Distanz war nicht dasselbe wie sonst üblich und so gab es auch andere Rückmeldungen:

«Man übt und spielt immer alleine» – «Man muss immer genau wissen, wo man ist im Stück, sonst führt es zu Missverständnissen» – «Das gemeinsame Musizieren hat mir sehr gefehlt!» – «Der grösste Verlust ist, dass die Beginnersband und die Jungmusik nicht stattfinden konnten» – «Mir fehlte das Zimmer der Musikschule und dass man mit der Lehrerin im gleichen Raum ist» – «Manchmal war der Klang nicht so gut, wegen der Verbindung» – «Die Emotionen haben gefehlt, es war alles eher technisch» – «Da keine Konzerte stattgefunden haben, fehlten auch die Ziele» – «Die Ablenkung zu Hause war gross: Bett, Sofa, Haustier...»

Und zum Schluss möchten wir an dieser Stelle auch DANKE sagen für die Flexibilität von allen Beteiligten und sind stolz, auch dank unserer ausgezeichneten ICT-Infrastruktur, dass wir diese Krise so gut in gemeinsamer Zusammenarbeit meistern konnten!

Daniela Birrer, Redaktion Schule
Marc Zängerle, Gesamtschulleitung
Stufen-Teams

Matura 2020 **Erfolgreicher Abschluss**

Wir gratulieren herzlich zur bestandenen Matura

Bild v.l.n.r.

Robin Näpflin:

Medizin, Pharmazie oder Physik

Kai Zimmermann: Zwischenjahr

David Li: Biochemie

Megan Dällenbach:

Medienwissenschaft

Denise Kraft:

Pädagogische Hochschule

Silvana Waser: Zwischenjahr

Es fehlt: Jérôme Lang, Physik



10 Jahre Waldkindergarten **Einfach geWALDig**

Im Schuljahr 2009/10 – also vor 10 Jahren – setzten die vier Kindergartenklassen im Dorf den Jahresschwerpunkt auf das Thema WALD. Im Winter 2009 besuchten die damaligen Kindergarten-Lehrpersonen einen Kurs zum Thema «Waldtage» – im dichten Honeggwald, bei Marius Tschirky (Gründer des ersten Waldkindergartens der Schweiz). Martina Herger und Priska Schwitter, die zu dieser Zeit je eine Kindergartenklasse unterrichteten, waren so begeistert von der Philosophie eines Waldkindergartens, dass sie diese Idee zu einer Umsetzung *i eysem Dorf* nicht mehr losliess.



■ Sie waren überzeugt, dass der Unterricht draussen im Wald den Kindern eine Art «Boden unter den Füssen» gibt. Umgeben von «echten Natur- und Sinneserfahrungen» sollte sich ihr «Rucksack» bestimmt mit vielen grossartigen Lernerfahrungen füllen. Also fragten die beiden vorsichtig die Schulleitung, ob sie ein entsprechendes Konzept ausarbeiten dürften. Und sie waren voller Freude,

dass der «Funke» für einen Waldkindergarten nicht nur auf die Leitung, sondern auch auf die Schulkommission übergesprungen war.

■ Innerhalb von drei Monaten hatten sie die Bewilligung des Konzepts vom Amt für Volksschule erhalten. Und auch das Echo bei den Eltern war überwältigend (es gab sogar zu viele angemeldete «Waldkinder»!)



Tradition – die Jahreszeitenfeste (Herbstfest von 2015)

Fakten und Traditionen zum Waldkindergarten:

- Es besuchen jeweils zwei Klassen mit je 18 – 21 Kindern pro Schuljahr den Waldkindergarten. In den letzten 10 Jahren besuchten somit gegen 300 Kinder den Unterricht im Wald.
- Jede Klasse wird von einer Kindergartenlehrperson unterrichtet. Sie erhält grosse Unterstützung von der Begleitperson, welche immer anwesend ist, wenn sich alle Kinder im Wald aufhalten.
- Jeweils am Dienstag- und Donnerstagmittag verabschiedet sich die Hälfte der Kinder und fährt mit dem Schulbus ins Dorf. Die anderen Kinder bleiben im Wald und geniessen das feine «Nidair-Essen», welches der Schulbus-Chauffeur vorbeibringt.
- Am Montag kochen die älteren Kinder mit der Lehrperson selber ihr Menü am Feuer. Jeweils am Freitagmorgen werden die Kinder im Dorf unterrichtet, damit sie sich an die Schulräumlichkeiten gewöhnen, den Turnunterricht erleben und die Strukturen im Dorf-Kindergarten erfahren können.
- Mitte November findet der traditionelle «Waldabzug» statt, bei dem die Kinder sowie ihre Eltern "waldig" geschmückt und mit Tricheln ins Dorf marschieren. Ab diesem Zeitpunkt startet die Winterpause, die bis anfangs März dauert. Dabei findet der Unterricht in den geheizten Räumlichkeiten des Dorfes statt.

Umfrage bei den Lehrpersonen: Warum brennt dein «Feuer» für den Waldkindergarten?

MARTIN BERGER Lehrperson Wald-KG 1

Bereits vor meiner Anstellung im Waldkindergarten war ich mit meinen Klassen regelmässig in den nahegelegenen Wäldern. Die Nachdiplomkurse in Erlebnispädagogik und die Ausbildung zum Outdoor-Guide nährten mein inneres Feuer, die Natur als tägliches Lernfeld zu nutzen und bei fast allen Wetterbedingungen draussen sein zu dürfen. Bereits vor der Corona-Krise war ich überzeugt, einen der abwechslungsreichsten Berufe ausüben zu dürfen. Und Hand aufs Herz: Unter einem «Waldkindergarten-Fernunterricht» konnte ich mir nichts vorstellen. Sie schon?





RAHEL CHRISTEN Lehrperson Wald-KG 2

Wofür brennt mein Feuer im Wald? Nun ja, anfangs war es der Reiz, etwas anderes zu machen als alle anderen ab PH-Ausbildung. Mittlerweile ist es das Erleben draussen mit den Kindern. Es gibt so viel zu entdecken da oben! Auch werden die Kinder sehr kreativ, weil wir eben nicht so viel Spielmaterial haben. Das Kochen über dem Feuer, das Mittagessen mit den Kindern, das Schnitzen, kurzum alle Dinge, die wir drinnen nicht haben und mich an eine Art Schulreise erinnern, faszinieren mich sehr! Jeder Tag ist anders, da wir das Wetter nicht voraussagen können. So muss man spontan sein und auf jede Veränderung reagieren können.

PRISKA SCHWITTER Initiantin & Lehrperson Teilzeit Wald-KG 1

Mein Feuer brennt für die unendliche Kreativität, die der Wald bietet. Aus Tanzapfen werden Würste, Kühe oder Glaces, Äste werden zu Pferden, Blumen zu Waldfeen,

Wurzelstöcke zu Piratenschiffen usw. Beim Forschen und Beobachten im Wald kommen wir Lehrpersonen und Kinder so richtig ins «Flow-Lernen» – dabei geht die Zeit oft vergessen! Das Entdecken von Tierspuren, das Keimen eines «Bucheckerlis» (Buchen-Nüsschen), das Verfolgen einer Fährte im Schnee begeistern Jung und Alt. Was mich auch sehr fasziniert: dass die Kinder automatisch in allen Niveaus gefördert werden und sie durch gemeinsames Anpacken und Mitarbeiten bei Wind und Wetter zusammenwachsen.

Was gefällt euch besonders im Wald-KG? Ein paar Stimmen von Waldkindergartenkindern:

“Das me so richtig cha graabe, chosle und gwääschle – me darf dräckig wärde, oni dass s Mammi eppis seid!” “Schnitze isch ai super: mid em Hegu (Sackmässer) chamme viu uisprobiäre i de Schnitzstube.”

“Im Wald hed’s immer ä huife Stücke. Mid dene chamme schnitze oder Hitte buie und soo.”

Wird dieses Jubiläum eigentlich noch gefeiert?

Klar! Die Einladungen waren bereit für den Versand – und dann kam Corona. Darum konnte das geplante Fest «10 Jahre Waldkindergarten» vom 6. Mai auch nicht stattfinden, wird aber um ein Jahr verschoben – es findet neu am 5. Mai 2021 statt.

Zum Schluss gilt es noch danke zu sagen! Ohne die vielen Personen rundherum, die irgendwo anpacken, mithelfen, mitdenken und diesen im Kanton einzigartigen Waldkindergarten unterstützen, wären 10 so tolle Waldjahre nie zustande gekommen.

Daniela Birrer, Redaktion Schule
zusammen mit dem Team Waldkindergarten

Blutspende-Aktion Samariterverein **Trotz Virus kamen viele Blutspender**

Am Dienstag, 28. April 2020, führte der Samariterverein Ennetbürgen zusammen mit dem Blutspendedienst Zentralschweiz SRK eine Blutspende-Aktion durch.

Man durfte gespannt sein auf den Spender-Aufmarsch – war doch der Ablauf aufgrund der aktuellen Lage (Covid-19 Pandemie) nicht ganz üblich – weniger Spenderbetten, Sicherheitsabstände, Desinfektionsaufwand etc. Zudem kam der teilweise starke Regen nach der langen Schönwetterphase erschwerend dazu, so dass Wartende etwas nass wurden. Doch auch dies wurde mit Humor und Geduld ertragen. Man konnte mit gebührendem Abstand wieder einmal etwas plaudern und einen Event besuchen, so dass beinahe ein Gefühl von etwas Normalität aufkam.

Der Samariterverein und der Blutspendedienst Zentralschweiz SRK waren beeindruckt vom Aufmarsch und möchten sich an dieser Stelle bei den 108 anwesenden Spenderinnen und Spendern für ihre Solidarität und Geduld herzlich bedanken.

Die Gemütlichkeit nach der Blutspende kam leider auch zu kurz. Das offerierte

Sandwich und ein Getränk bekam jede(r) Spendende in die Hand und wurde sozusagen «durch die Hintertür» direkt verabschiedet. Wir alle hoffen, dass an der nächsten Blutspende-Aktion vom 25. August in Ennetbürgen wieder Normalität herrscht und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Danke für die tolle Beteiligung!
Samariterverein Ennetbürgen und
Blutspendedienst Zentralschweiz SRK

Zahlen rund ums Blutspenden

- 4 von 5 Menschen benötigen einmal im Leben Blut oder aus Blut hergestellte Medikamente.
- 2.5 % der Schweizer Bevölkerung spenden regelmässig Blut.
- Maximal 42 – 49 Tage lang sind rote Blutkörperchen als «Erythrozyten-Konzentrat» lagerbar.



Landratspräsidentin

Herzlichen Dank für die guten Wünsche und Gratulationen



v.l.n.r. Alexander Huser, Ennetbürger Landrat; Peter Truttmann, Alt Gemeindepräsident Ennetbürgen; Elmar Rotzer; Therese Rotzer-Mathy; Felix Doppmann, Gemeindefrau Ennetbürgen; Othmar Egli, Gemeindefrau Ennetbürgen

Liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger

Am 24. Juni 2020 wurde ich vom Landrat zur neuen Landratspräsidentin für das Amtsjahr 2020 / 2021 gewählt. Gerne hätte ich dieses Fest zusammen mit der Bevölkerung und Gästen auf dem Dorfplatz in Ennetbürgen gebührend gefeiert. Leider musste die Wahlfeier wegen der Corona-Krise abgesagt werden.

Die Wahl hat selbstverständlich – wie Sie den Fotos entnehmen können – trotzdem stattgefunden. Dabei durfte ich vom Ennetbürger Gemeindepräsidenten Peter Truttmann die besten Glückwünsche entgegennehmen. Armin Würsch sowie Thedy und Daniel Christen haben die Wahl musikalisch umrahmt. So war meine Heimatgemeinde anlässlich der Feier im Landrat doch sehr würdig vertreten.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben mir auf andere Weise persönlich gratuliert. Ihnen allen danke ich herzlich für die guten Wünsche und Gratulationen.

Ab dem 1. Juli 2020 darf ich nun als höchste Nidwaldnerin amten. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe. Ich bin mir aber auch der grossen Verantwortung bewusst und werde mein Bestes geben, um dieses Amt nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle der gesamten Bevölkerung auszuüben.

Ihnen wünsche ich alles Gute und – bleiben Sie gesund!

Therese Rotzer-Mathy

René Bader - neuer Bischof

Unser geschätztes Redaktionsmitglied René Bader ist zum neuen Bischof der Kirchgemeinde Luzern in der «Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage» gewählt worden. Im nachfolgenden Interview erläutert er seine Beweggründe zur Annahme dieser neuen Aufgabe und lässt uns auch wissen, weshalb er vor 10 Jahren in unserem wunderschönen Dorf Ennetbürgen gestrandet ist.

Wie bist du zu deinem christlichen Glauben gelangt?

Meine Eltern haben sich der Kirche angeschlossen, als ich drei Jahre alt war. So bin ich in diesem Glauben aufgewachsen. Ein tiefes Zeugnis von Jesus Christus erlebte ich im 18. Lebensjahr. Beim gründlichen Studium des Neuen Testaments überflutete mich der Geist – einer Warmwasserdusche gleich – und bestätigte mir, dass diese Beschreibungen über Jesus Christus sich genau so zugetragen haben.

Was gibt dir dein Glaube? Hattest du schwierige Lebenssituationen, in welchen dein Glaube dir geholfen hat?

Nach den christlichen Grundsätzen zu leben, bringt mir den inneren Frieden. Als Einzelkind habe ich schon mit 18 meine liebe Mutter verloren. Obwohl ich dadurch den Bodenhalt teilweise verlor, brachte mir der tiefe Glaube an eine Auferstehung und damit ein Wiedersehen mit ihr, Hoffnung, Kraft und Zuversicht zurück und liess mich mein Leben wieder in die Hand nehmen.

Was waren deine Beweggründe, neuer Bischof der Kirchgemeinde der «Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage» zu werden?

Ich empfinde es als eine Ehre, dass mir diese Aufgabe zugetraut wird. Fast jedes Mitglied hilft durch eine seelsorgerische Aufgabe, einem Lehramt oder sonst eine Funktion in der Gemeinde mit. Diese „Berufungen“, wie wir sie nennen, sind ehrenamtlich und unentgeltlich. Man übt sie nur für ein paar Jahre aus und erhält dann wieder eine andere Aufgabe. Vor 30 Jahren wurde mir schon einmal diese Würde als Bischof für fünf Jahre aufgetragen.



Es ist eine wunderbare Gelegenheit, anderen Menschen behilflich zu sein!

Weshalb lebst du als gebürtiger Basler seit zehn Jahren in unserem schönen Ennetbürgen?

Schon in den ersten Ehejahren setzten wir uns das Ziel, einmal mit Blick auf einen See zu wohnen. Durch frühere Ausflüge auf die umliegenden Berge und den See war uns die Lage von Ennetbürgen bekannt und wurde später zur ersten Wahl. Als alle Kinder ausgeflogen waren, erfüllten wir uns diesen Traum.

Welchen Ort in Ennetbürgen bezeichnest du als deinen Lieblingsplatz?

Eigentlich unseren Balkon – er ist für mich schnell zugänglich und präsentiert mir diesen traumhaften Ausblick. Die verschiedenen Stimmungen mit Sonne, Wolken, Nebelschwaden, Regenbogen und vielem mehr wecken in mir tiefe Dankbarkeit an unseren Schöpfer!

Lieber René, wir danken dir für das Interview und wünschen dir für deine neue Aufgabe nur das Allerbeste. Weitere Informationen zur Tätigkeit von René Bader erhalten Sie unter kirchjesuchristi.org oder kommzuJesus.org.

Neue Legislatur

Wechsel im Kirchenrat Ennetbürgen

Der Kirchenrat setzt sich seit Beginn der neuen Legislatur am 1. Juli 2020 neu zusammen. Pius Odermatt und Andrea Egli wurden nach 4 respektive 8 Jahren verabschiedet.

Herzlich willkommen geheissen werden Theo Kächler (Präsidium) und Maya Küttel Zberg (Ressort Friedhofverwaltung).

Verabschiedung mit herzlichem Dank

PIUS ODERMATT

Im Frühjahr 2016 ist Pius Odermatt-Forster in den Kirchenrat gewählt worden und hat gleich das Präsidium übernommen. Als umsichtiger



Präsident hat er sich dabei in Kürze ein breites Fachwissen angeeignet und die laufenden Ratsgeschäfte umsichtig geleitet. In seiner vierjährigen Amtszeit hat Kirchmeier Pius Odermatt stets den Kontakt zu den

Bürgerinnen und Bürgern, aber auch zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesucht und gepflegt. So erstaunt es nicht, dass das alljährliche Mitarbeiter- und Helferessen jeweils (s)ein Highlight war.

Zwei wichtige Meilensteine haben die Amtszeit von Pius Odermatt geprägt: der Baustart des Pfarreizentrums an der Buochserstrasse 6 und das Jubiläum «125 Jahre Pfarrkirche St. Anton 1894 – 2019», das er als Präsident eines topmotivierten OKs mit vielen gelungenen Anlässen mitgeprägt hat.

Wenn man Pius fragt, was ihm an seiner vierjährigen Tätigkeit als Kirchmeier am besten gefallen habe, tönt es wie aus der Pistole geschossen: die vielen schönen Begegnungen mit «dä Leyt vom Dorf»! Sie haben ihm jeweils grosse Freude bereitet.

Vier Jahre «Chilämeier» (so hat er sich gerne selber bezeichnet) sind für Pius Odermatt eine sehr schöne Zeit gewesen. Nach seiner Wahl zum Sakristan hat er anfangs März – für die Kirchengemeinde Ennetbürgen zugleich mit einem weinenden und einem lachenden Auge aufgenommen – seinen Rücktritt eingereicht.

Pius, im Namen des Kirchenrates und der katholischen Bevölkerung i eyssem Dorf danken wir dir für «diä scheeni Zeyt» und wünschen dir für deine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Fredi Frank, Kirchenrat

ANDREA EGLI

Im Juli 2012 wurdest du im Kirchenrat als Friedhofverwalterin willkommen geheissen und übernahmst zugleich den Vorsitz der Friedhofkommission, wo dich bereits ein grosses Pro-



jekt erwartete: «Vergissmeinnicht», der Bau der neuen Aufbahrungs- und Abdankungshalle, die im Mai 2014 feierlich eingeweiht wurde. Als Vertreterin des Kirchenrates wurdest du 2014 in die Kulturkommission gewählt. Eine

Kommission, die dich als gebürtige Buochserin noch mehr «i eyses Dorf» brachte, und welcher du weiterhin mit Begeisterung treu bleiben wirst.

Die anspruchsvollen Aufgaben im Zusammenhang mit der letzten Ruhestätte hast du mit viel Empathie und Engagement wahrgenommen. Als Vorsitzende der Friedhofkommission warst du ein geschätztes Bindeglied zwischen Kirche und Gemeinde. Die Neugestaltung des Friedhofs hast du ab 2017 motiviert begleitet und im Team 2018 zum erfreulichen Abschluss gebracht. Über die Aktualitäten «us eysere Chilä» hast du ab 2017 als Mitglied des Redaktionsteams «Us eysem Dorf» berichtet. Du organisiertest im Jubiläumsjahr der Kirche 2019 den kunsthistorischen Abend, zu dem der Historische Verein Nidwalden, die Denkmalpflege

Nidwalden und die Kulturkommission Ennetbürgen in unsere Kirche eingeladen hatten. Die Besucher/innen kamen zahlreich und das Echo war voller Begeisterung.

Während deiner achtjährigen Amtszeit hast du viel organisiert. So hast du deine Ratskollegen im Rahmen des alljährlich am 15. August stattfindenden Kirchenratsausfluges zu einem unvergesslichen Abstecher nach Rapperswil und auf den Zürichsee eingeladen. Ebenso hast du den überaus geschätzten Mitarbeiterabend zusammen mit dem Sekretariat mehrmals erfolgreich organisiert.

Für all deine Arbeit, dein Engagement, dein kritisches Denken und Hinterfragen danken wir dir von ganzem Herzen und wünschen dir auf deinem weiteren Weg sowohl privat als auch beruflich viel Erfolg, Erfüllung sowie gute Gesundheit.

Susanne Bonetti, Kirchenrätin

Herzlich willkommen

KIRCHENRATSPRÄSIDENT THEO KÜCHLER

Theo Küchler wurde 1970 geboren, wuchs in Alpnach auf und absolvierte nach der Schulzeit in seinem Heimatort auch die Schreinerlehre. Nach zwei Auslandsaufenthalten (zwei Jahre Päpstliche Schweizergarde im Vatikan und sechs Monate Sprachaufenthalt in London) arbeitete

er vier Jahre auf seinem erlernten Beruf im Ladenbau in Luzern, bis er 1998 für fast 11 Jahre zur Kantonspolizei Nidwalden wechselte. Sein beruflicher Weg führte ihn weiter in die Privatwirtschaft, wo er

als Geschäftsführer die Gelegenheit bekam, zwei noch heute gut funktionierende KMU-Betriebe neu aufzubauen und im Markt zu behaupten.

Seit gut vier Jahren ist Theo Küchler nun beim Kanton Nidwalden in der Funktion als Abteilungsleiter Militär und als Kreiskommandant für den Betrieb des Waffenplatzes, der Logistik im Zeughaus, des Kreiskommandos

und der Wehrpflichtersatzverwaltung verantwortlich.

In Ennetbürgen wohnt Theo Küchler seit 1998. Er ist mit Sylvia Küchler-Müller verheiratet und ihre beiden Kinder Leon (2007) und Elena (2011) gehen hier zur Schule.

FRIEDHOFVERWALTERIN MAYA KÜTTEL ZBERG

Maya Küttel Zberg lebt seit 22 Jahren in Ennetbürgen. Sie stellt sich gleich selber vor:

Ich bin am 28. August 1971 geboren und in Vitznau aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich das Haushaltslehrjahr, bevor ich bei der Post die Ausbildung zur Briefträgerin begann. Nach der Ausbildung sammelte ich einige Jahre Berufserfahrung und gründete dann eine Familie. Ich widmete mich meiner Familie



und der Erziehung der beiden mittlerweile erwachsenen Töchter. Später stieg ich wieder in die Berufswelt ein, wo ich bis heute in der Reinigung und Zeitungs-Frühzustellung tätig bin. 2006 lernte ich meinen zweiten Mann

Roland Zberg kennen. Einige kennen ihn noch von seiner letzten beruflichen Tätigkeit als Sakristan in der Pfarrkirche „i eysem Dorf“ her, bevor er 2019 verstarb.

In meiner Freizeit male ich gerne und betätige mich kreativ. Ich gehe oft zu Konzerten in unterschiedlichen Stilrichtungen und wenn es der Anlass und die Musikrichtung erlauben, tanze ich dazu gerne Line Dance. Ausserdem engagiere ich mich seit einiger Zeit im Pfarreirat in unserer Gemeinde.

Anfang Juli habe ich mein Amt als Kirchenrätin angetreten und freue mich auf die neue Herausforderung. Ich bin motiviert, mich mit bestem Wissen und Gewissen im Rat einzubringen und mich zu engagieren.»

Der Kirchenrat und die Pfarrei Ennetbürgen heissen Theo Küchler und Maya Küttel Zberg herzlich willkommen und wünschen ihnen in ihrem neuen Amt viel Freude und Befriedigung.

Koordinierte Seelsorge **Der Pfarreirat**

Der Pfarreirat steht im Dienst einer koordinierten Seelsorge und besteht zur Zeit aus 9 Mitgliedern. An vier jährlichen Sitzungen treffen sich die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Pfarreigruppen zum gegenseitigen Informationsaustausch und zur Koordination der pfarreilichen Jahresplanung.

Der Pfarreirat betreut die Seelsorgebereiche Liturgie, Katechese / Jugendarbeit, Diakonie (Mission, soziale Hilfe), Öffentlichkeitsarbeit und Gemeindeaufbau (Pfarrei- und Familienfeste, Gemeinschaftsanlässe). Zusammen mit dem Gemeindeleiter und dem Seelsorgeteam ist der Pfarreirat dafür besorgt, dass sich die Grundfunktionen der Pfarrgemeinde – «Den Glauben feiern» (Liturgie), «Den Glauben verkünden» (Katechese), «Den Glauben leben» (Diakonie), «Den Glauben miteinander teilen» (Koinonia) – gegenseitig ergänzen und die Pfarrei dadurch lebendig bleibt.

Der Pfarreirat ist das Informations- und Koordinationsforum der Pfarrei. Er unterstützt und berät den Gemeindeleiter und das Seelsorgeteam in deren pastoralen Arbeit und pflegt den Austausch mit dem Kirchenrat. Der Pfarreirat ist Dreh- und Angelpunkt der vier Seelsorgebereiche Liturgie, Katechese, Diakonie und Pfarrgemeinschaft (Koinonia). Er unterstützt die Gemeindeleitung auch im Kirchenmarketing und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Zudem verfolgt der Pfarreirat die pastoralen Entwicklungen vor Ort, in der Region, der Schweiz sowie der Weltkirche und berät die Gemeindeleitung und den Kirchenrat in Fragen der Seelsorge.

Im Dienst einer koordinierten Seelsorge setzt sich der Pfarreirat (zwischen 8 und 10 Mitglieder) aus den folgenden Bereichen zusammen:

- Gemeindeleitung (Leitung/ Moderation)
- Vertreter(in) des Seelsorgeteams (sechsköpfige Kerngruppe um Gemeindeleiter)
- Verantwortliche(r) der Liturgiegruppe
- Vertreter(in) der Katechetentrunde (RLP-Forum) und Jugendarbeit
- Verantwortliche(r) der Diakoniegruppe
- Mitglied der überpfarreilichen Begegnungsgruppe (Seniorenpastoral)
- Vertreter(in) des Kirchenrates
- Pfarreiblattredaktor(in)
- Pfarreisekretariat
- Pfarreianlässe und Apéro

Die Mitglieder des Pfarreirates werden für einen Zeitraum von 4 Jahren durch die Gemeindeleitung und den Kirchenrat gewählt.

Pfarreirat 2020

Amstutz Moni

Projekte / Liturgiegruppe / JuBla

Amstutz Rita

Sakristanin / Seelsorgeteam (bis Juni 2020)

Küttel Zberg Maya

Kirchenrat / Diakoniegruppe

Nick Elvira Katechese

Odermatt Pius Sakristan / Seelsorgeteam

Rotzer Elmar Gemeindeleitung

Erwachsenenbildung / Moderation

Schumacher Judith

Apéro / Pfarreifeste

von Holzen Bernadette

Begegnungsgruppe

Waser Sabine

Pfarreisekretariat / Pfarreiblatt

Verabschiedung Rita Amstutz als Sakristanin

Rita Amstutz begann ihre Tätigkeiten bei der Pfarrei St. Anton bereits Mitte 1994. Vorerst arbeitete sie als Ablöse bei Gottesdiensten mit und unterstützte dabei den damaligen Sakristan Josef Gabriel.

Einmal in der Woche erledigte sie verschiedene Arbeiten im Pfarreisekretariat. Ebenfalls war sie Ansprechperson für Vermietungen des Pfarreiheims. Nebst Reinigungsarbeiten gehörten auch die Übergabe bei Hochzeits- Apéros und anderen Anlässen zu ihren Aufgaben.

Nach und nach kamen weitere Aufgaben dazu. Rita engagierte sich auch bei Mai- und Oktoberandachten und im Alterszentrum Oeltrotte sowie bei Gottesdiensten mit dem Pfarreiteam und mit der Frauen- und Müttergemeinschaft FMG. Die Anlässe wurden jeweils in unterschiedlicher Zusammensetzung vorbereitet und durchgeführt. Rita schätzte die Zusammenarbeit mit anderen und freute sich am Geben und Nehmen. Die Organisation und Durchführung der Sterbegebete gehörte ebenfalls in Ritas Arbeitsgebiet. Diese Aufgabe fiel ihr nicht immer leicht, doch sie freute sich sehr, Angehörige in der Trauerarbeit ein Stück des Weges begleiten zu dürfen.

Rita Amstutz führte alle diese Aufgaben sehr gerne aus, ihr gefielen die interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeiten und die vielen Begegnungen mit der Bevölkerung. Sie arbeitete gerne mit dem früheren Sakristan Erich Wanner zusammen. Die beiden ergänzten sich sehr gut, planten vieles gemeinsam und teilten ihre Arbeiten den Stärken und Vorlieben entsprechend auf.

Die vergangenen zwei Jahre waren aussergewöhnlich: zuerst wurde Rita Amstutz „unfreiwillig“ Hauptsakristanin. Sie durfte mit Erich Wanner zusammen seinen Nachfolger Roland Zberg einarbeiten. Als Roland nach kurzer Zeit verstarb, übernahm Rita die Koordination mit dem Werkdienst der politischen Gemeinde und organisierte die verschiedenen Aufgaben in der Pfarrkirche und auf dem Friedhof. Im Sommer 2019 erhielt sie Unterstützung von Helen Gander. Im März 2020 trat dann Sakristan Pius Odermatt seine neue Stelle an. Dies just parallel mit der Corona-Pandemie, was wiederum

Einfluss auf die Einarbeitung hatte und nach Improvisation verlangte.

Nun hat Rita Amstutz ihre Tätigkeit per Ende Mai 2020 beendet und ist in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten. Zu ihrem Bedauern fielen in den letzten Wochen viele Pfarrei-Anlässe aus, bei denen sie gerne nochmals mitgewirkt hätte. Rita wird uns zum Glück noch einige Monate als Aushilfe zur Verfügung stehen, um Helen Gander und Pius Odermatt während ihrer Weiterbildung und bei grösseren Anlässen zu unterstützen.



Rita Amstutz (rechts) übergibt ihre Aufgaben an Helen Gander und Pius Odermatt

Der Kirchenrat dankt Rita Amstutz auch im Namen der Pfarreiangehörigen sehr herzlich für die langjährige Zusammenarbeit, ihr umsichtiges Engagement, ihr Auge für schöne Dekorationen und ihre tatkräftige Unterstützung. Wir wünschen ihr alles Gute und beste Gesundheit. Danke, Rita, für alles!

Das Sakristanen-Team ist seit März 2020 wieder komplett. Pius Odermatt und Helen Gander sind für alle Arbeiten in der Pfarrkirche, auf dem Friedhof sowie bis Ende Jahr im Pfarreiheim und danach im neuen Pfarreizentrum zuständig. Die beiden wurden kürzlich in einem Pfarreiblatt, das in alle Haushalte verteilt wurde, näher vorgestellt.

Pfarrei Ennetbürgen **Spirituelle Wanderungen**

Pfarreiwallfahrt Maria Rickenbach

Am Mittwoch, 23. September 2020, findet die alljährliche Pfarreiwallfahrt nach Maria Rickenbach statt. Auch in diesem Jahr möchten wir wieder zusammen mit interessierten Pfarreimitgliedern zu Fuss nach Niederrickenbach pilgern.

Mit dem Postauto fahren wir nach Beckenried und anschliessend mit der Luftseilbahn hinauf zur Klewenalp. Danach wandern wir in ca. zwei Stunden über die Bärenfalle nach Niederrickenbach. Nach dem gemeinsamen Nachtessen (Käsekuchen und Salat) im Restaurant Pilgerhaus besuchen wir um 20.00 Uhr den Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Rickenbach. Die Luftseilbahn bringt uns im Anschluss an den Gottesdienst nach Dallenwil hinunter, von wo alle Wallfahrer(innen) zurück nach Ennetbürgen gefahren werden.

Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Bei Regen wandern wir dem Aawasser entlang zur Talstation der Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach und fahren hinauf zum Wallfahrtsort.

Genauere Informationen entnehmen Sie dem Pfarreiblatt oder dem «BLITZ». Wir freuen uns auf eine grosse Anzahl wanderfreudiger Wallfahrer(innen).

Moni Amstutz, Pfarrei-Mitarbeiterin

Von Zell nach Luthern Bad

Wir machen euch auf eine technisch einfache, jedoch konditionell anspruchsvolle Wanderung aufmerksam, die uns heuer in die einzigartige Naturlandschaft des Napfgebietes führt.

Am Montag, 28. September 2020, fahren wir mit dem ÖV nach Zell, dem Ausgangspunkt unserer diesjährigen spirituellen Wanderung. Nach einem ersten sanften Anstieg halten wir beim Aussichtspunkt Salbrig eine kurze Besinnung. Weiter geht es dann via Kreten, Hügel und Eggen im gemütlichen Auf und Ab zum Aussichtspunkt Kreuzstiegen. Dort geniessen wir unser Picknick und die wunderbare Aussicht auf die hügelige Landschaft am Fusse des Napfs.

Nach der Mittagsrast wandern wir an Luthern vorbei und pilgern durch das idyllische Tal zum Wallfahrtsort Luthern Bad, unserem Endziel der Wanderung. Die Wallfahrtskapelle lädt uns zum Gebet und zur Besinnung ein. Beim Badbrünneli tauchen wir unsere Füsse und Arme ins kalte Quellwasser und erholen uns von unserer konditionell anspruchsvollen Tour (**die Wanderzeit beträgt ca. 5½ Stunden**). Gestärkt «an Körper und Geist» fahren wir mit dem ÖV zurück nach Ennetbürgen.

Genauere Informationen entnehmen Sie dem Pfarreiblatt oder dem «BLITZ». Wir freuen uns auf zahlreiche Wanderfreudige!



Pfarrei Agenda

Nächste Anlässe



Buochli-Chäppili-Chilbi: Chumm doch ai!

Wie jedes Jahr feiern wir nach den Sommerferien die Buochli-Chäppili-Chilbi, und zwar am **Sonntag, 16. August 2020**. Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr und wird von den Tambouren Ennetbürgen feierlich umrahmt. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Erstkommunion und Firmung

Die Erstkommunion und die Firmung wurden bekanntlich wegen der Corona-Pandemie vom Frühling auf den Herbst verschoben. Die **Firmung wird nun am Sonntag, 13. September 2020** und die **Erstkommunion am Bettag, 20. September 2020**, nachträglich gefeiert.

Über die definitive Durchführung aller Anlässe wird auf der Website der Pfarrei und im Pfarreiblatt informiert.

Führung mit anschliessendem Nachtessen im Kloster Engelberg

Am **1. April 2020** wurde das Kloster Engelberg 900 Jahre alt. Das allein schon ist einen Besuch wert.

Am **Dienstag, 27. Oktober 2020**, fahren wir mit Privatautos nach Engelberg und lassen uns im öffentlichen Teil des Klosters durch verschiedene Räume führen. Unter anderem besichtigen wir den Barocksaal, das Gastrefektorium, das mit Intarsien ausgestattete Tugendzimmer von Bruder Columban und natürlich auch die renovierte Klosterkirche.

Beim anschliessenden Apéro stimmen wir uns auf das Nachtessen ein, das wir im Gastsaal des Klosters geniessen dürfen.

Genauere Informationen entnehmen Sie dem Pfarreiblatt oder dem «BLITZ». Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte.

Moni Amstutz, Pfarrei-Mitarbeiterin



Evangelisch reformierte Kirche Nidwalden

Abschied von Pfarrer Heinz Brauchart und Anita Leupi

Ein Abschied fällt immer schwer und tut weh – gerade jetzt, in einer ausserordentlichen Situation. Am 1. August 2017 trat Pfarrer Heinz Brauchart seine Stelle als reformierter Gemeindepfarrer in Nidwalden an und war seither für den Gemeindegemeindekreis Buochs verantwortlich.



Wir erlebten ihn als passionierten Prediger, dem eine theologisch fundierte und verständliche Auslegung der Bibel am Herzen lag. Ebenso war er als guter Zuhörer ein mitfühlender Seelsorger, der die Sorgen und Nöte seiner Schäfchen von seiner langen beruflichen Tätigkeit her bestens kannte. Als Teamplayer verstand er sich sowohl mit der Kirchenpflege als auch mit den Mitarbeitenden des Gemeindegemeindekreises Buochs sehr gut.

Heinz Brauchart legte grossen Wert auf partnerschaftliches Arbeiten, auf Begegnungen auf Augenhöhe. Als kritischer Zeitgeist, welcher auch immer wieder aus seinen Predigten sprach, hielt er uns regelmässig einen Spiegel vor. Dem Strukturreformprozess, den unsere reformierte Kirche Nidwalden durchläuft, stand er nicht skeptisch, sondern eher kritisch gegenüber. Und zu Recht stellte er immer wieder die Frage, welchen Mehrwert diese oder jene Massnahme bringe.

Persönlich kenne ich Heinz Brauchart seit der Seniorenweihnachtsfeier 2017. Bereits im darauffolgenden Jahr kamen wir uns bei einem gemeinsamen Buchprojekt näher, nämlich der Publikation seines Buchs «Kleine Gottgefälligkeiten». Im Frühjahr 2019 unternahmen wir dann gemeinsam eine Israelreise, wo wir den Spuren Jesu und der Apostel folgten, wobei uns das Navi beinahe über die Grenze in den Libanon geführt hätte. Zum Glück gelang es uns aber gerade noch rechtzeitig umzukehren.

Eine Umkehr braucht es ab und zu auch im Leben, vor allem, wenn man zuvor eine lange Zeit des Studierens und der Einkehr zugebracht hat. Insofern ist für Heinz und Anita Brauchart zu unserem grossen Bedauern dieses Jahr die Zeit für eine Umkehr, eine Neuausrichtung gekommen. Zum Abschied lassen wir sie mit unseren besten und herzlichsten Wünschen nach Gontenschwil im Kanton Aargau weiterziehen. Wir hoffen, sie nehmen alles Positive aus den drei Jahren in Nidwalden mit, damit es auch anderswo Früchte trägt. Und möge ihr neuer Wirkungs-ort ihnen jene Heimatgefühle vermitteln, welche sie hier nicht finden konnten. Gerne wären wir mit ihnen noch ein Stück des Weges gegangen und hätten gemeinsam noch weiter «am Dom gebaut»!

Mit einem Abschiedsgeschenk haben wir den beiden für ihren engagierten Einsatz in unserer Kirchgemeinde gedankt. Und natürlich freuen wir uns auch in Zukunft immer wieder über ihren Besuch in Nidwalden.

Peter Joos, Kirchenpflegepräsident

Stellvertreterin für den Gemeindegkreis Buochs **Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi**

Die vom Kirchenrat eingesetzte Arbeitsgruppe entschied sich für Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi aus Bürglen im Kanton Thurgau für die Stellvertretung im Pfarramt Buochs bis Ende Jahr 2020. Sie wurde vom Kirchenrat an dessen Sitzung vom 9. März 2020 gewählt.



Frau Basler hat zwei erwachsene Söhne und ist in Bürglen/ TG wohnhaft. Für die Zeit ihrer Stellvertretung in Buochs ist sie bereit, im Pfarrhaus zu wohnen, um unsere Gemeinde vor Ort betreuen zu können. Die Kirchenpflege und die Mitarbeitenden freuen sich auf eine erspriessliche Zusammenarbeit mit ihr – zum Wohle unserer Gemeindeglieder.

Peter Joos, Kirchenpflegepräsident

«Ich bin der Auffassung, dass ein tiefer christlicher Glaube die Toleranz nicht aus-, sondern einschliesst. Als Christenmenschen können wir unsere Überzeugung nur lebendig erhalten im Dialog und in der partnerschaftlichen Auseinandersetzung mit anderen Weltanschauungen.» Diese Worte dienen als Einleitung für die Bewerbung von Frau Basler und zeigen ihre Grundhaltung auf.

Pfarrerin Tünde Basler mit Heimatort Steckborn / TG weist nebst ihrer Ausbildung zur Theologin eine Fülle von Lebenserfahrung auf. Nach der Matura in Ungarn übte sie verschiedene Tätigkeiten aus, welche von Krankenschwester in Budapest und Hausmeisterin in Bassersdorf bis zur Aushilfskassiererin bei Migros und Coop reichen. Später übernahm sie als ordinierte Pfarrerin Stellvertretungen in diversen Kirchgemeinden, bevor sie ab 2004 im Einzelpfarramt tätig war. Diverse Weiterbildungen befähigten sie für den Einsatz als Klinikseelsorgerin in der forensischen Psychiatrie sowie als Mitglied im CARE Team des Kantons Zürich.



Heimatabend chum und luäg

17. Oktober 2020, 20:00 Uhr
MZA Ennetbürgen

Tanz mit Handorgelduo
Dani & Thedy Christen

Grosse Tombola

www.birger-trachten.ch



Musikgesellschaft Ennetbürgen **Vereinsleben „abgesagt“**

Proben abgesagt, Konzerte abgesagt, Ständli abgesagt – unsere musikalische «Hauptjahreszeit» fiel im laufenden Jahr komplett ins Wasser. «Vereinsaktivitäten sind verboten!», eigentlich undenkbar, aber plötzlich Realität – auch für die Musikgesellschaft Ennetbürgen.

Die schwierigste Entscheidung in der ganzen Coronazeit fällten wir schon, als sich noch kaum jemand zu denken traute, was da noch alles auf uns zukommen würde. Nach einigen kopfzerbrechenden Stunden sagten wir anfangs März unser Jahreskonzert vom 27. und 28. März ab. Uns blieb jedoch die Hoffnung, bald wieder miteinander musizieren und ein paar der geprobt Stücke am Sommerkonzert zum Besten geben zu können. Doch auch das Sommerkonzert vom 6. Juni mit dem Musikverein Buochs mussten wir absagen. Daneben hätten wir im Frühling diverse Anlässe musikalisch umrahmt – von Erstkommunion über Firmung und Fronleichnam bis hin zu Wahlfeiern. Alles abgesagt!

Aber nicht nur die Anlässe, auch unseren Probebetrieb mussten wir komplett einstellen – und somit auch unser ganzes Vereinsleben.

Ein Verein definiert sich durch das, was allen gemeinsam ist – in unserem Fall also durch «Musik und Gesellschaft» (wie der Vereinsname besagt). Gemeinsame Ziele, gemeinsame Erfolge, gemeinsame Stunden. Aktuell finden unsere musikalischen Übungsstunden zu Hause statt – einsam statt gemeinsam.

Wir freuen uns schon jetzt, wieder zusammen proben zu dürfen, und vor allem darauf, das Dorfleben wieder musikalisch zu umrahmen. An dieser Stelle danken wir unseren treuen «Fans» für ihre wertvolle Unterstützung. Wir freuen uns, Sie, liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger, sehr bald wieder an einem unserer kommenden Anlässe in unserem Dorf zu begrüßen.

Ihre Musikgesellschaft Ennetbürgen
Michèle Ricciardi, Präsidentin

Power Wave

Der Unihockeyball rollt zu Hause

Bitteres Saisonende

Anfang März, kurz vor Saisonende, war die Welt auch für Power Wave noch in Ordnung. Die Freude über die guten Klassierungen unserer Herren- und Juniorenteams war im ganzen Verein spürbar. Dass sich gleich zwei Teams für die Aufstiegsspiele qualifizierten, machte den sportlichen Erfolg perfekt. Die Begeisterung war allerdings von kurzer Dauer. Am 20. März informierte der Unihockeyverband, dass die laufende Saison ohne Auf- & Absteiger beendet wird. Bitter für die erste Mannschaft, wollte man doch wieder zurück in die 2. Liga. Der nächste Dämpfer folgte im April. Das alljährliche und über die Kantonsgrenze hinaus beliebte Unihockey-Plauschturnier findet erst wieder im Frühling 2021 statt.

Corona Skill Challenge

Wie bei anderen Breitensportvereinen ruhte auch bei Power Wave der Trainingsbetrieb. Was nicht heisst, dass Stock und Ball in der Tasche verstaut blieben. Unser Juniorenverantwortlicher Marcel Weber hat analog zum Homeoffice, das Hometraining – genauer gesagt die «Corona Skill Challenge» ins Leben gerufen. Die Challenge lief während sechs Wochen zu unterschiedlichen Themen wie «Schiessbude», «Polysport» oder «Schlag den Trainer» und animierte die Junioren, freiwillig zu Hause zu trainieren. Die gefilmten Trainingssequenzen wurden dem Verein zugestellt. Das Echo bei den Junioren sowie deren Eltern war riesig und schlichtweg genial. Um noch etwas Spannung reinzubringen, wurde jeweils wöchentlich der kreativste Beitrag prämiert. Verfolgen Sie die Unihockeystars von morgen mit ihren Tricks auf der Vereinswebseite – viel Vergnügen!



QR-Code scannen

Neue Power bei Power Wave - Frauenpower

Nächste Saison wird ein Juniorinnen-Team in den Vereinsfarben der Power Wave aufspielen – eine Premiere! Um der neuen

Damenabteilung des Vereins zusätzlichen Schwung zu verleihen, wechseln nächste Saison die Damen vom UHC Ennetbürgen zu Power Wave. So können die Juniorinnen vereinsintern bestmöglich gefördert werden. Da in Ennetbürgen aktuell keine Nachwuchsabteilung besteht, ist das eine absolute Win-Win-Situation. Wir freuen uns auf viel neue Power im Verein.

«Buächs versuächs»

Power Wave bewegt auch neben dem Feld. Von der Kulturkommission Buochs übernimmt der Verein das Worldfood Festival «Buächs versuächs». Die Geschmäcker sind verschieden, so auch das Angebot der Stände – von exotisch bis lokal. «Buächs versuächs» findet am 5. September 2020 bei trockener Witterung und unter Vorbehalt der aktuell geltenden Massnahmen voraussichtlich beim Dorfleutered statt. Für musikalische Unterhaltung wird ebenfalls gesorgt.

www.powerwave.ch
Marco Röthlisberger

«Mir ist es wichtig, dass sich Kinder nicht nur im Training, sondern allgemein viel bewegen und vor allem Freude daran haben. Während des Lockdowns war das umso wichtiger. Wenn ich mit der «Corona Skill Challenge» nur schon Einzelne dazu motivieren konnte und damit ein wenig Abwechslung in den Alltag brachte, war das ein voller Erfolg!»



Marcel Weber, Juniorenverantwortlicher Power Wave Buochs-Ennetbürgen

Jubiläum

10 Jahre Rusty Spurs Dance Team

Am 23. und 24. Oktober 2020 findet im Gemeindesaal Ennetbürgen unser 10 Jahr-Jubiläumsanlass mit Livemusik, Workshops und DJ-Musik statt. Dass wir uns über tanzbegeisterte und/oder Country Music liebende Ennetbürgerinnen und Ennetbürger freuen, versteht sich von selbst.

Aktuell besteht unser Verein aus 17 Tanzbegeisterten und wir sind offen für jedermann. Unser Vereinsabend findet jeweils am Donnerstag ab 19.00 statt. Da werden Tänze wiederholt und ab 19.30 Uhr Neues gelernt. Bis 22.00 Uhr kann man das Gelernte anwenden und tanzen, bis die Sohlen glühen.

Ihr findet uns im Seehuisli-Saloon, See-strasse 25, 6373 Ennetbürgen. Also unge- niert reinschauen, sich begeistern lassen und mitmachen. 1 Schnupperabend ist gratis, ansonsten kostet der Eintritt Fr. 7.-

Unsere Aktivitäten bestehen aber nicht nur aus Tanzen – nein, auch der gesellschaftliche Aspekt kommt nicht zu kurz, so dass man uns auch im Ausgang, an der Fasnacht und anderen Anlässen findet. Besuche bei anderen Clubs und Vereinen an ihren Anlässen, ein gemeinsames Essen organisieren oder mal ein Wochenende (z.B. am Trucker- und Country Festival in Inter-laken) zusammen verbringen, gehören genauso zu unserem Vereinsleben wie das Tanzen.

Auf die nächsten 10 Jahre freuen sich Vorstand und Mitglieder des Rusty Spurs Dance Teams Ennetbürgen

Susi Frank, Präsidentin



Auftritt der Rusty Spurs anlässlich der Inthronisation 2020 des Frohsinnpaars Erich I. und Conny Helfenstein



Brauchtum **Alpabfahrt**

«Sei kurz still!», so eine Dame zu ihrem Partner, «man hört bereits die Glocken der ersten Senten.» Bereits frühmorgens versammelten sich am 21. September vergangenen Jahres viele Leute im Ennetbürger Dorfkern. Die Vorfreude auf die herannahenden Tiere samt Begleitung war spürbar gross. Die traditionelle Alpabfahrt lockte wiederum viele begeisterte Zuschauer/innen von nah und fern. Bei schönstem Sonnenschein und warmen Temperaturen verwandelte sich der volkstümliche Anlass zu einem wahren Volksfest. Die geschmückten Tiere, die stolzen Älplerinnen und Älpler, die Marktstände mit den lokal produzierten Produkten – diese Erinnerungen zaubern noch heute ein Lächeln in unsere Gesichter.

Noch so gerne würden wir auch in diesem Herbst die Alpabfahrt in einer so festlichen Form durchführen. Die aktuelle Situation rund um das Corona-Virus setzen jedoch noch ein grosses Fragezeichen hinter dieses Vorhaben. Ein entsprechender Entscheid konnte im Frühsommer nicht gefällt werden. Die Situation wird darum im fortgeschrittenen Alpsommer nochmals neu beurteilt. Das OK wird zu gegebener Zeit informieren, ob die Alpabfahrt auch heuer mit einem öffentlichen Anlass samt Festwirtschaft und Marktständen umrahmt werden kann. Sollte uns dies verwehrt bleiben, freuen sich die Tiere und Älpler trotzdem über das Zuwinken aus etwas grösserer Distanz.

Es grüsst das OK Alpabfahrt



JULI

| | | |
|------------|-----|--|
| Dienstag | 14. | Wandern 60plus; Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus |
| Donnerstag | 16. | Jass- und Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte; Cafeteria; 14:00 Uhr |
| Freitag | 17. | Heimatabend; Tourismusverein Buochs-Ennetbürgen |

AUGUST

| | | |
|------------|---------|---|
| Mittwoch | 05. | Gottesdienst / Buochli-Kapelle Maria zum Schnee; Pfarrei Ennetbürgen; 19:30 Uhr |
| Donnerstag | 06. | Seniorenessen, anschl. Jass- & Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte, 12:00 Uhr |
| Freitag | 07. | Heimatabend; Tourismusverein Buochs-Ennetbürgen |
| Samstag | 08. | Samstagsbrunch August; Alterszentrum Oeltrotte; 08:30 Uhr - 11:00 Uhr |
| Dienstag | 11. | Wandern 60plus; Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus |
| Fr./Sa. | 14./15. | 44. Dorfturnier; Rasenplatz und MZA; Fussballclub Ennetbürgen; ganzer Tag |
| Samstag | 15. | Maria Himmelfahrt; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr |
| Sonntag | 16. | Buochli-Chäppili-Chilbi; Buochli Kapelle; Pfarrei Ennetbürgen; 11:00 Uhr |
| Mittwoch | 19. | FMG-Gottesdienst; St. Jost Kapelle; Frauen- und Müttergemeinschaft; 19:30 Uhr |
| Donnerstag | 20. | Jass- und Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte; Cafeteria; 14:00 Uhr |
| Freitag | 21. | GV & Eltern-Infoabend; Pfarreiheim; Spielgruppe Milchzand; 19:30 - 22:00 Uhr |
| Sonntag | 23. | Nauenfahrt; Feuerwehrverein Buochs-Ennetbürgen |
| Dienstag | 25. | Blutspenden; Gemeindesaal; Samariterverein Ennetbürgen; 17:00 Uhr - 20:00 Uhr |
| Mittwoch | 26. | Training Wehrverein; Schiessanlage Herdern; Wehrverein; 17:30 Uhr - 19:30 Uhr |
| Donnerstag | 27. | Zwärge-Träff; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 09:00 Uhr - 11:00 Uhr |
| Samstag | 29. | Training Wehrverein; Schiessanlage Herdern; Wehrverein; 17:30 Uhr - 19:30 Uhr |
| Samstag | 29. | Kurs Notfälle bei Kleinkindern; Pfarreiheim; Samariterverein; 08:00 Uhr - 12:30 Uhr |

SEPTEMBER

| | | |
|------------|---------|---|
| Dienstag | 01. | Jassen und Dog spielen; Pfarreiheim; FMG; 19:00 Uhr - 23:00 Uhr |
| Mittwoch | 02. | Training Wehrverein; Schiessanlage Herdern; Wehrverein; 17:30 Uhr - 19:30 Uhr |
| Mittwoch | 02. | Monatsübung Disability; Pfarreiheim; Samariterverein; 20:00 Uhr - 22:00 Uhr |
| Donnerstag | 03. | Seniorenessen, anschl. Jass- & Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte, 12:00 Uhr |
| Samstag | 05. | Samstagsbrunch September; Alterszentrum Oeltrotte; Cafeteria; 08:30 Uhr - 11:00 Uhr |
| Samstag | 05. | Spaziergruppe; Frauen- und Müttergemeinschaft |
| Samstag | 05. | Training Wehrverein; Schiessanlage Herdern; Wehrverein; 17:30 Uhr - 19:30 Uhr |
| Samstag | 05. | Kurs Notfälle bei Kleinkindern; Pfarreiheim; Samariterverein; 08:00 Uhr - 12:30 Uhr |
| Sonntag | 06. | Kleinkinderfeier; Pfarreiheim; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00 Uhr |
| Dienstag | 08. | Wandern 60plus; Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus |
| Donnerstag | 10. | Zwänge-Träff; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 09:00 Uhr - 11:00 Uhr |
| Samstag | 12. | TRÄFF Spielwaren- und Kinderkleiderbörse; Pfarreiheim; FMG; 09:00 Uhr - 11:00 Uhr |
| Samstag | 12. | Training Wehrverein; Schiessanlage Herdern; Wehrverein; 17:30 Uhr - 19:30 Uhr |
| Sonntag | 13. | Firmung, Pfarrkirche |
| Donnerstag | 17. | FMG Handletter-Kurs; Pfarreiheim; FMG |
| Donnerstag | 17. | Jass- und Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte; Cafeteria |
| Samstag | 19. | Endschiessen; Schiessanlage Herdern; Wehrverein; 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr |
| Sonntag | 20. | Eidgenössischer Buss- und Betttag; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr |
| Sonntag | 20. | Weisser Sonntag, Erstkommunion, Pfarrkirche |
| Mittwoch | 23. | FMG Marktbesuch in Luino (ITAL); FMG; ganzer Tag |
| Mittwoch | 23. | Pfarreiwallfahrt; Maria Rickenbach; Pfarrei Ennetbürgen; 20:00 Uhr |
| Fr./Sa. | 25./26. | Oktoberfest; Herdern; STV Ennetbürgen; ganzer Tag |
| Sonntag | 27. | Eidgenössische Volksabstimmungen; Gemeindeverwaltung; ganzer Tag |
| Montag | 28. | Spirituelle Wanderung nach Luthern Bad; Pfarrei Ennetbürgen |
| Mittwoch | 30. | Rütli-Training; Schiessanlage Herdern; Wehrverein; 17:30 Uhr - 19:30 Uhr |

OKTOBER

| | | |
|------------|-----|--|
| Donnerstag | 01. | Seniorenessen, anschl. Jass- & Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte, 12:00 Uhr |
| Samstag | 03. | Spaziergruppe; Frauen- und Müttergemeinschaft |
| Samstag | 03. | Rütli-Training; Schiessanlage Herdern; Wehrverein; 17:30 Uhr - 19:30 Uhr |
| Sonntag | 04. | Äplerchilbi; Äplergesellschaft; ganzer Tag |
| Sonntag | 04. | Äplerchilbi-Messfeier; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:00 Uhr |

Sämtliche Angaben sind ohne Gewähr.

Bitte konsultieren Sie für aktuelle Informationen die Webseite des jeweiligen Veranstalters.

